

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 18.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolidruck Landeck

Nr. 51/52

Landeck, den 22. Dezember 1962

17. Jahrgang

Uns ist heute der Heiland geboren



In jenen Tagen erging vom Kaiser Augustus ein Befehl, das ganze Weltreich aufzuzeichnen. Dies war die erste Aufzeichnung. Sie fand unter Quirinus, dem Statthalter von Syrien statt. Alle gingen hin, um sich eintragen zu lassen, ein jeder in seine Vaterstadt. So zog Joseph aus der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa, in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Hause und dem Geschlechte Davids war, um sich eintragen zu lassen mit Maria, seiner Angetrauten, die guter Hoffnung war. Während sie dort waren, erfüllten sich ihre Tage. Sie gebar ihren erstgeborenen Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend hielten Hirten auf freiem Felde Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Und sie fürchteten sich sehr. Der Engel aber sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Seht, ich verkünde euch eine große Freude, die allem Volke zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Heiland geboren, der Messias und Herr. Und dies soll euch zum Zeichen sein: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt ist und in einer Krippe liegt.“ Als bald gesellte sich zu dem Engel eine große himmlische Heerschar, die Gott lobte und sang: „Ehre ist Gott in der Höhe und auf Erden Friede den Menschen seiner Huld.“ Dann gingen die Engel von ihnen weg in den Himmel. Die Hirten aber sagten zueinander: „Laßt uns nach Bethlehem gehen und sehen, was da geschehen ist, was der Herr uns kundgetan hat!“ Sie gingen eilends hin



Nagel

und fanden Maria und Joseph und das Kind, das in der Krippe lag. Nachdem sie es gesehen hatten, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Alle, die es hörten, wunderten sich über die Erzählung der Hirten. Maria aber bewahrte alle diese Dinge und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück und lobten und priesen Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Weihnachtszeit in den Bergen

Von Maria Schennach

Die stillsten Tage auf den Höhen sind angebrochen. Vom frischgefallenen Schnee sieht die Landschaft wie aus Zucker aus. Die einzelnen Bergbauernhäuser kuscheln sich in das weiße Bett. Früh sinken die Abendschleier über das Tal und schon um drei Uhr nachmittags muß man in der Bergbauernstube die Lampe anzünden. Oft weisen die erleuchteten Fensteraugen einem unkundigen Wintersportler den richtigen Weg. Wie schwarzer Samt, mit gelben Punkten bestickt, erscheint das nächtliche Firmament, wenn die Sternchen aufgegangen sind. Seltsames Knistern ist jetzt vernehmbar, denn die Kälte läßt den Schnee erstarren.

Gemütliche Feierabendstunden verrinnen in der Vorweihnachtszeit in der Stube. Der große, grüne Kachelofen verströmt behagliche Wärme. Alle Hofinwohner sind versammelt. Die Arbeit im Stall ist getan, das Kartoffelnachtsmahl verzehrt. Jetzt tritt auch der Bauer herein. Er hat den Rundgang gemacht. Auf Feuerschutz und Ordnung hält der Bauer streng. Nachbarn kommen zu Gast. Zeitereignisse und Wirtschaftsfragen werden besprochen. Die Pfeifen qualmen dabei. Die Frauen striken oder spinnen Wolle. Das Surren der Rädchen klingt wie eine zärtliche Melodie. Die Katze spielt mit einem davongerollten Knäuel. Die alte Großmutter hält im Ofeneck ein Nickerchen. Die Kinder wecken sie auf und bedrängen die Ahne um eine Geschichte. Das ist das Zeichen, daß auch die Männer still werden und zuhören, was die Weißhaarige erzählt. Der eine oder andere greift nach einer Bastelei.

„Heut ist die erste Rauhnacht“, meint die Ahne am Schluß. Da steht der älteste Knecht auf. Dies ist für ihn der Wink, in der Küche zu schaffen. Er scharrt Glut aus dem Herd in eine Stiepfanne und streut Harz und Kräuter darüber. Feierlich geht er wieder in die Stube hinein und beräuchert sie in allen Winkeln. Der Bauer langt zum Herrgottswinkel, dort hängt für jeden der Rosenkranz, die der Bauer verteilt. Seine tiefe Stimme betet vor.

So werden die zwölf Rauhnächte in altem Brauchtum begangen. Das halbe Dutzend teilt die festliche Nacht. Die Adventneige birgt das Krippeaufmachen. In der Stube wird der schönste Platz ausgeräumt. Aus Brettern und Stangen wird eine Bühne gezimmert. Darauf baut der Bauer das Krippenland, ein liebliches Tal von einem Bächlein durchzogen. Ein Dorf hockt mitten im Wiesen grün. Es hat einen roten Kirchturm, und Pferde stehen vor der Schmiede. Im Stall ist Wohnung für die Heimatlosen. Hirten schauen hinein, Kinder kommen mit kleinen Gaben gelaufen. Über dem Stall schwebt in flammenden Buchstaben: „Friede den Menschen auf Erden“.

Selten brav sind nun die Dorfkinder. Man sieht sie im Dämmerchein hinter den Fenstern kauern, schimmernde Himmelsbrücken suchen. Geheimnisse verschließen sich in den Truhen und alten Bauernschränken. Die Bäuerin war am Weihnachtsmarkt einkaufen. Viele Geschenke hat sie heimgebracht, die sie dann am Weihnachtsabend austeilt. Neue Kalender, Tabakspfeifen und Hosenträger für die Knechte, Zierat und ein gutes Stück für die Aussteuer den Mägden, ein Hützl, angefüllt mit Nüssen für den Stallbub und ein Spielzeug für die Kinder.

Auf die dritte Dezemberwoche fällt der Zeltenbacktag. Weißbeschürzt eilt die Bäuerin geschäftig umher. Der Backtrog steht in der Küche. Weißglut erhitzt den Ofen. Die Magd zerschneidet kleine Berge von Feigen und Süßfrüchten. Daß Haselnüsse vom Schneidbrett

hüpfen, darauf freuen sich die Kindermünder. Es duftet nach Zimt und Kümmel. Viel Gewürz mengt die Bäuerin mit dem Aufgeschnittenen in den Brotteig, bis er dick gespickt ist. Große Laibe reihen sich zum Einschließen in das dunkle heiße Ofengewölbe.

Inzwischen haben die Männer andere wichtige Arbeit. Das Mastschwein wird geschlachtet. Der erste Zelten und das beste Räucherfleisch wird am Weihnachtsabend vom Bauer angeschnitten.

Am letzten Adventtag bringt der Waldaufseher oder Förster einen Korb voll grüner Zweige ins Haus. Das schulentlassene Mädchel schmückt damit die Kammern. Überall soll Waldluft hineinkommen. Nach dem Mahl erklingen frohe Lieder in der Stube und der Vater liest die Weihnachtsbotschaft vor.

Zur Weihnachtszeit in den Bergen gehört der Kirchengang in der Morgenfrühe. Von den Berghöfen ziehen die Leute hinab zum Gotteshaus. Der Knecht trägt voraus die Laterne. Das Talglicht wirft einen zagen Schein auf die weißen Hänge. Frieden und des Allmächtigen Segen haben die Menschen im Herzen.

Über den Steig wälzen sich die Schneemassen, entwurzelte Bäume mitreißend. Der Förster und zwei Holzknechte eilen aus der Scheune, wo sie arbeiteten, herbei. Das fremde Weib ist nicht mehr zu sehen. Die Männer rafften Rettungsgeräte auf. Der alte Gehilfe packt dicke Stricke und Bretter. Die Männer stapfen empor, die Mutter muß die Kinder beruhigen.

Am Lawinensturz angekommen, beginnen die Bergler fieberhaft zu graben. Zwei mächtige Bäume, die sich quer übereinanderstauen, müssen abgezogen werden. Darunter ist eine freie Stelle. Ein Arbeiter zieht ein Stoffbündel heraus. Gottlob ist dem Kind nichts geschehen, es weint leise. Behutsam trägt es Naz hinunter zum Haus. Tapfer suchen die Männer weiter. Erst nach Stunden finden sie die unbekannte Frau, vom weißen Tod erstickt. Auf einem Schlitten bringen die Knechte die Tote ins Tal.

Die Heilige Nacht grüßt aus Millionen flimmernden Sternenaugen den weißen stillen Hochwald. Im Forsthaus riecht es nach Tannenreisig und Weihrauch. Eben hat man die Bräuche verrichtet. Die Bewohner sind in der Stube versammelt. Der Baum erstrahlt. Darunter breiten sich manche schöne Dinge aus. Trotz des Jubels traut sich keiner von den Buben zu mucksen. Verstohlen guckt der Naz nach der Wiege, der Hansli reckt und streckt seinen Hals, daß er besser hineinsehen kann. Der Seppl und der Michel schielen neugierig seitwärts. Goldfarbiges Haar ringelt sich auf dem Pölsterchen und ein liebes Gesichtchen schläft im feinen Bettchen. Grad wie das Christkind, vergleicht der Michel. Der Max weiß mehr: Sie haben ein Schwesterchen bekommen. Er hat gehört, wie der Vater zur Mutter sagte, daß er sich im Dorf erkundigte, aber niemand will das Kind aufnehmen. „Die Buben freuen sich gewiß über eine Schwester.“ Die gute Mutter hatte darauf dem Vater die Hände gedrückt. Der kleine Seppl aber glaubt fest und steif, das Christkind selber wär's. Von dem mächtigen Stück Zibebenbrot, das er erhalten hat, brockt er jetzt ein großes Stück ab, trixelt zur Wiege und legt, wie das Hirtenbühl im Bethlehemstall, sein Geschenk hinein.

Weihnachtsgnaden segnen die guten Leute im Forsthaus. Feierlich-leise klingt es im Lied durch die Stube: „Stille Nacht, heilige Nacht...“

Das bevorstehende Weihnachtsfest und der Jahreswechsel bieten mir die willkommene Gelegenheit allen meinen Mitarbeitern, Behörden und Dienststellen für die tatkräftige und beispielhafte Unterstützung und Zusammenarbeit, meinen besten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Gerade dieser gemeinsamen Arbeit, der Mithilfe und dem Verständnis der Gesamtbevölkerung ist es zu danken, daß im ablaufenden Jahr wiederum große Aufgaben bewältigt und manche dringende Vorhaben im Interesse unserer Heimatstadt verwirklicht werden konnten.

Ich bitte auch im kommenden Jahr, mir Ihr Vertrauen zu schenken und Ihre Mitarbeit nicht zu versagen, dann wird es in einträchtiger Zusammenarbeit zweifellos auch gelingen, die Probleme der Zukunft zu lösen. Gemeinsame Arbeit zum Wohle der Gesamtbevölkerung sei uns heilige Verpflichtung.

So erlaube ich mir der Bevölkerung von Landeck, allen Frauen und Männern, unseren alten betagten Mitbürgern, nicht zuletzt unserer Jugend und allen Lesern dieses Blattes

GESEGNETE, GNADENREICHE WEIHNACHT UND EIN ZUFRIEDENES, GESUNDES UND ERFOLGREICHES JAHR 1963

zu wünschen.

Landeck, Dezember 1962

Kommerzialrat Ehrenreich Greuter
Bürgermeister

19 Gewinner beim Mal- und Zeichenwettbewerb der Österr. Volksbanken!

Die Österreichischen Volksbanken schrieben vor einiger Zeit für alle Schüler einen Mal- und Zeichenwettbewerb aus, dessen Preisverteilung vor einer Woche durchgeführt wurde. Ganz besonders erfreulich waren die Erfolge, die Landecker und Zammer Schüler erringen konnten. Von 60 zu vergebenden Preisen sicherten sich diese „Künstler“ nicht weniger als 19, das sind fast $\frac{1}{3}$ der Preisträger! Das Thema der darzustellenden Zeichnungen hieß: „Wofür ich spare“ und sollte den Weltpartagedanken noch verbreiteter gestalten helfen.

Recht lustige Zeichnungen wurden von den kleinen und kleinsten Schülern gezeigt: der eine sparte für einen Roller (6 Jahre), der andere wollte auf Weltreise gehen und zeichnete ein Schiff, ein etwas größeres Mädchen sparte für eine neue Schultasche, zeichnerisch so dargestellt, daß sie die alte in den Mülleimer warf und eine neue, elegante Tasche danebenstellte, wieder ein anderer Schüler sparte für ein Fahrrad, ein anderer - so schien es wenigstens - für eine Reise in den Urwald (wobei dies sicherlich einmal erfüllt werden wird, da ja sein Papa bereits seit langer Zeit als Arzt im Urwald lebt!) und wieder ein anderer bzw. eine andere sparte schon jetzt für eine schöne und gediegene Wohnungseinrichtung.

Die Spar- und Vorschußkasse Landeck lud am vergangenen Mittwoch die Preisträger zu einer kleinen Jause ins Café Mayer ein, wo auch die Übergabe der Preise, in Form von Gutscheinen oder in Form von Sparbüchern mit der gewonnenen Geldsumme als Einlage durch Bürgermeister Kommerzialrat Ehrenreich Greuter erfolgte.

Hier die Preisträger, denen wir auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Den 2. Preis gewannen (von 6 zu vergebenden 2. Preisen in Österreich) Bruno Brantauer, Landeck, Fischerstraße 12

und Dietmar Posch, Landeck, Flirstraße 11. Von den zu vergebenden 12 dritten Preisen gingen 3 nach Landeck: Karl Schönherr, Landeck, Bruggfeldstraße 2, Franz Josef Guffer, Landeck, Urtlweg 2a und Evi Seekircher, Landeck, Ulrichstraße 6. Von 20 vierten Preisen errangen die Landecker ebenfalls 3 und zwar: Luisl Marth, Landeck, Herzog-Friedrich-Straße 28, Erwin Schönherr, Landeck, Bruggfeldstraße 9 und Alfried Höhenwarter, Landeck, Brixnerstraße 15. Mehr als die Hälfte aller zu vergebenden 5. Preise errangen Schüler, die in Landeck zur Schule gehen (von 20 gleich 11!). Edeltrud Wille, Landeck, Herzog-Friedrich-Straße 31, Wernfried Gasser, Zams, Oberdorf 16; Gerhard Landerer, Landeck, Malsnerstraße 42, Uschi Hohenblai, Landeck, Salurnerstraße 6, Marlies Strehle, Landeck, Paschegasse 12, Claudia Keller, Imst, Langgasse 56, Elisabeth Jenewein, Imst, Kramergasse 2, Karl Schöpf, Zams 20, Helmut Pintarelli, Landeck, Bahnhofstraße 8, Arnold Gritsch, Zams, Hauptstraße und Irmgard Patsch, Landeck, Fischerstraße 5.

Für den 2. Preis waren je S 300.-, für den 3. Preis je S 100.-, für den 4. Preis je S 60.- und für den 5. Preis je S 30.- ausgeschrieben gewesen.

Bürgermeister Kommerzialrat Ehrenreich Greuter beglückwünschte in seiner Ansprache die kleinen Gewinner, bedankte sich aber auch bei den Lehrern, die mit dem Ergebnis die Versicherung erhielten, daß ihr Unterricht im Zeichnen gute Erfolge zeitigte und daß sie damit den richtigen Weg beschritten haben. Nicht zuletzt dankte er aber Herrn Direktor Frapporti der Spar- und Vorschußkasse Landeck für seine Mühen. Den kleinen „Malkünstlern“ rief Bürgermeister Greuter aber zu: „Macht so weiter, seid fleißig, denn nur der Tüchtige und Strebsame wird sich im späteren Leben bewähren und behaupten können.“

Gottesdienstordnung der Pfarrkirche Perjen

23. bis 29. 12. 1962

Sonntag: 6.30 Uhr Rorate nach Meinung Marth — 8.30 Uhr für † Eltern und Geschwister Achenrainer — 9.30 Uhr für die Pfarrfamilie — 19.30 Uhr für Heinrich Wachter.

Montag: 6 Uhr Rorate für Tobias und Kreszenz Neurauder — 6.30 Uhr für Matthias Pliesnig — 7.15 Uhr für Adolf Thurner — **5 Uhr abends Rosenkranz mit Beichtgelegenheit bis 7 Uhr abends — 24 Uhr Mitternachtsgottesdienst mit Kommunionempfang der Gläubigen.**

Dienstag: Das hohe Weihnachtsfest mit Oktav! Ab 6 Uhr heilige Messen mit Beichtgelegenheit — 6.30 Uhr heilige Messe für Rosa Krismer — 8.30 Uhr Jahrtag für Roman und Karolina Ehrwein — 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Jahrtag für Balbina Gfall — 19.30 Uhr Jahrtag für Rosa Radlbeck.

Mittwoch: Fest des heiligen Stephanus! 6.30 Uhr heilige Messe für Stefan Wohlfarter — 8.30 Uhr Jahrtag für Fam. und Geschwister Josef Kirschner — 9.30 Uhr Festgottesdienst für Andreas und Stefania Gröbner — 19.30 Uhr Abendmesse für Gottfried Zangerle.

Donnerstag: 6 Uhr heilige Messe für Josef Landerer — heilige Messe für Ernst Thurner — 6.30 Uhr für Stefan Knolz — 7.15 Uhr für † Geschwister Tschol.

Freitag: 6 Uhr heilige Messe nach Meinung Anna Auer — heilige Messe für † Fam. Josef Wasle — 6.30 Uhr für Josef Waldner — 7.15 Uhr für Leonhard Köck.

Samstag: Heilige Messe nach Meinung — 19.30 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit.

30. 12. 1962 bis 5. 1. 1963

Sonntag: 6.30 Uhr heilige Messe für die Mitglieder des 3. Ordens — 8.30 Uhr für Franz Gfall — 9.30 Uhr für die Pfarrfamilie — **14.30 Uhr 3.-Ordens-Versammlung** — 19.30 Uhr für Franz und Rosa Kriller.

Montag: 6 Uhr Jahrtag für Johann Tschol — 6.30 Uhr Jahresmesse für † Vater und Sohn — 7.15 Uhr für Lorenz Schimpfössl.

Dienstag, Neujahr 1963: 6.30 Uhr Frühmesse für Marianne Marth — 8.30 Uhr für Heinrich Wachter — 9.30 Uhr Festgottesdienst für Maria Sprenger — 19.30 Uhr für die Pfarrfamilie.

Mittwoch: 6 Uhr heilige Messe für Fam. Max Zangerl — 6.30 Uhr für Josef Landerer — 7.15 Uhr für Michael und Maria Stürz.

Donnerstag: 6 Uhr heilige Messe für P. Alois und Josef Hamerl — 6.30 Uhr für Ferdinand Sieß — 7.15 Uhr für Josef Scherl.

Freitag: 6 Uhr Friedensmesse — 6.30 Uhr für die verewigten Priesterseelen — 7.15 Uhr für Albert Schlatter.

Samstag: Heilige Messe nach Meinung — 19.30 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit.

Gottesdienste in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 23. 12.: IV. Adventssonntag — Quatemberopfer für die Diözesanseminare — 6 Uhr Rorate für Georg, Kathi und Hermann Walter und Eltern — 7 Uhr Messe für Konrad Thaler — 8.30 Uhr Messe für Franz Schaufler — 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit deutschem Amt für Elisabeth Kurz — 11 Uhr Messe für die Pfarrfamilie — 19.30 Uhr Adventandacht.

Montag, 24. 12.: Heiliger Abend — 6 Uhr Rorate für Heinrich Falger und † Eltern (Kerzen mitbringen mit Tropfschutz!) und Messe nach Meinung G. — 7.15 Uhr Messe nach Meinung Greuter — 8 Uhr Messe für † der Fam. Baumeister-Jäger — ab 14 Uhr bis 19 Uhr Beichtgelegenheit.

HEILIGE WEIHNACHT — 23.40 Uhr feierliche Christmette und feierliches Englamt für die Pfarrfamilie (Kommunikanten ab 22 Uhr nichts Festes, ab 24 Uhr nichts Flüssiges zu sich nehmen!).

Dienstag, 25. 12.: DAS HOCHHEILIGE WEIHNACHTSFEST — 6 Uhr Messe für die Armen Seelen (St.) und Messe für Adolf und Rosa Kolbe — 7 Uhr Hirtenamt für Ida Jöchler und Messe für Monika Walch und nach Meinung Schr. — 8.30 Uhr Messe für Josef und Paula Geiger und Max Rauscher und Messe f. Franz Handle — 9.30 Uhr Pfarr- und Festgottesdienst mit feierlichem Hochamt nach Meinung — 11 Uhr Messe für Gottfried Zangerle, — 19.30 Uhr feierliche Weihnachtsandacht.

Mittwoch, 26. 12.: Fest des heiligen Stephanus — 6 Uhr Messe nach Meinung — 7 Uhr Messe für Rudolf Danek, 8.30 Uhr Messe für Stefanie Triendl — 9.30 Uhr feierliches Räucheramt für Franz Bock — 11 Uhr Messe f. Stefanie Fock.

Donnerstag, 27. 12.: Fest des heiligen Johannes Evang. — 6 Uhr keine heilige Messe! — 7.15 Uhr Jahresamt für Johanna Spiss und Messe f. Viktor Gander — 8 Uhr Jahresmesse für August Marth.

Freitag, 28. 12.: Fest der heiligen Unschuldigen Kinder — 6 Uhr keine Messe! — 7.15 Uhr 1. Jahresamt für Wilhelmine Stöhr und Jahresmesse für Karl und Franz Unterrainer — 8 Uhr Messe für Gabriel und Aloisia Orgler.

Samstag, 29. 12.: Innerhalb der Weihnachtsoktav — 6 Uhr keine Messe! — 7.15 Uhr 1. Jahresamt für Johann Schmiderer und Messe für Jakob und Maria Huber — 8 Uhr Messe für Vinzenz Traxl und Messe für † Vater und Geschw. Jungblut — 17 Uhr Beichtgelegenheit — 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Besonderes: Am Stephanstag, 26. 12., ist nach der Messe um halb 9 Uhr Weihe des Salzes. — Am Johannestag, 27. 12., ist nach der 7.15-Uhr-Messe Weihe des Johannesweines.

Sonntag, 30. 12.: innerhalb d. Weihnachtsoktav - 6 Uhr hl. M. f. d. Pfarrfam., 7 Uhr hl. M. n. Mng., 8.30 Uhr Deutsches Amt f. Rudolf u. Maria Solderer, 9.30 Uhr Pfarrgottesd. m. deutschem Amt n. Mng. K., 11 Uhr hl. M. f. Reinhilde Jungblut, 19.30 Uhr Segenandacht.

Montag, 31. 12.: innerhalb d. Weihnachtsoktav - Silvester 6 Uhr keine Messe, 7.15 Uhr hl. Amt f. Heinrich u. Marianne Carnot u. Jm. f. Amalia Haag, 8 Uhr Jm. f. Heinrich Hefel, 19.30 Uhr Jahresschlußfeier.

Dienstag, 1. 1. 1963: Oktavtag von Weihnachten - Neujahr - 6 Uhr Jm. f. Sophie Langanger, 7 Uhr hl. M., 8.30 Uhr hl. M. f. Franz Schwarz, 9.30 Uhr Pfarr- u. Festgottesdienst m. feierl. Räucheramt f. d. Pfarrfam., 11 Uhr hl. M. f. Aloisia Walch, 19.30 Uhr feierl. Segenandacht.

Mittwoch, 2. 1.: Fest d. hl. Namens Jesu - 6 Uhr keine Messe, 7.15 Uhr Jahresamt f. † Eltern Hauser u. Bruder u. hl. M. f. Josef Ennemoser, 8 Uhr Jm. f. Hubert Keck.

Donnerstag, 3. 1.: Festfreier Tag - 6 Uhr keine Messe, 7.15 Uhr hl. M. f. † Großeltern Jung u. hl. M. f. Hans Gisl, 8 Uhr Jm. f. Julius Vorhofer, 19.30 Uhr Heilige Stunde und Beichtgel.

Freitag, 4. 1.: Herz-Jesu-Freitag - Pfarrcaritassammlung 6 Uhr keine Messe, 7.15 Uhr Jahresamt für Maria Wanek u. hl. M. f. Maria Walter, 8 Uhr hl. M. f. d. Frieden.

Samstag, 5. 1.: Priestersamstag - 6 Uhr Jm. f. H.H. Pfarrer Johann Paldele u. hl. M. f. Rosalia Stadlwieser, 8 Uhr hl. M. f. † d. Fam. S., 17 Uhr Beichtgel., 19.30 Uhr Dreikönig-Wasser-Weihe, Beichtgel.

Das Christkind im Forsthaus

Erzählung von Maria Schennach

Das Forsthaus liegt droben im schneesilbernen Bergwald. Ein Steig führt über den Paß vorbei. Lawinen fahren oft donnernd nieder. Stürme orgeln um das einsame Haus oder es herrscht tiefe Ruhe, wenn es lautlos weiß vom grauen Himmel flockt.

Der alte Naz arbeitet schon viele Jahre als Waldhütergehilfe beim Förster. Heute hat er seinen Dienst rasch erledigt, es wird der Heilige Abend gefeiert. Eben stellt er in der Stube die Weihnachtskrippe auf. Die vier Kinder seines Dienstgebers, alles Buben zwischen fünf und elf Jahren, helfen ihm dabei. „Jetzt, Seppi“, läßt sich der Naz vernehmen, „gibst mir das Hirtenbübl, das zum Stall Brot trägt.“ Das Bürschl hebt flink die gewünschte Figur aus der Schachtel. Der Michel greift ebenfalls in den Karton, faßt eine Schnur und zerrt einen goldgewandeten Engel heraus. Vergnügt schwenkt er den Fund kreis herum, als wäre er eine Peitsche. „Hör auf!“ brüllt der Naz, „wart, ich zieh dir die Ohren an!“ Erschrocken von der zornigen Stimme sackt das Hansli auf den Boden, gerade an der Stelle, wo sich der Naz die aus Wachs geformte Gottvaterfigur bereit legte, damit er das Stück gleich zur Hand habe, wenn er es braucht. Tränenbäublein kollern dem Hans übers Gesicht und der Naz jammert: „Gottvater, wie schaut denn aus? Das Gesicht zerquetscht. Was mach ich da?“ — „Ich schnitz einen neuen Gottvater“, meint der elfjährige Max, der auf der Ofenbank hockt und mit dem Küchenmesser an einem Holzstück Schnitzkunstversuche übt. Der Naz kratzt sich sich ungläubig am Kopf, dann sagt er versöhnt: „Jetzt gebt aber Ruhe, sonst bringt euch das Christkind keine Gaben. Überhaupt, was habt ihr bestellt?“

Mit dieser Frage hatte der alte Naz erst recht ins Wespennest gestochen. Alle umringen ihn und wollen erzählen, was sie möchten. Der Hansli schleckt die letzten Tropfen von der Nasenspitze weg und kraxelt am linken Hosenrohr des Naz empor, der sich auf der Bank niedergelassen hat, um zu rasten. „Einen Federbusch zum Indianerspielen, hab ich g'wünscht“, kräht der Hansli. — „Ich bekomm einen Säbel, weil ich der Räuberhauptmann bin“, bekennt stolz der Max und stellt sich soldatengerade vor dem Naz auf. „Nit schlecht“, begutachtet der alte Gehilfe die Wünsche. „Und was möchtest du?“ fragt er den Michel. „Mögen täte ich einen großen Zibebenkuchen, aber die Mutter sagt, daß es mir einen neuen Atlas für die Schule bringt.“ — „So, so“, meint der Naz, „tu nur fleißig lernen.“ — „Hast du nichts gewünscht?“ wendet er sich nun an den stillen Seppi. Ernst antwortet der Bub: „Freilich. Das Christkind sollte bei uns dableiben.“ Sehr zart streicheln die groben Arbeitsfinger über den Schopf des jungen Menschleins, das eine so große Sehnsucht im Herzen trägt.

Eben klopft es an der Tür. Augenblicklich ist Stille in der Stube. Der Forstgehilfe erhebt sich, öffnet die Tür. Auf der Schwelle steht ein unbekanntes Weib, sie schleppt ein Bündel am Rücken und hält in der Armbeuge einen Stoffknäuel, aus dem leises Wimmern dringt. „Kommt nur herein“, sagt freundlich der Naz. Die Frau bittet für ihr Kindlein um Milch. Der Naz holt die Förstersfrau aus der Küche. Rasch bereitet diese ein warmes Mahl. Hungrig ißt die Fremde. Die Försterin richtet gütige Worte an ihren Gast. Die Frau erzählt, daß sie weit fort daheim sei. Als der Krieg tobte, mußte sie flüchten. Eltern und Gatte verlor sie. In einem Lager kam ihr Kind zur Welt. Jetzt habe ihr das Arbeitsamt

eine Stelle vermittelt. Sie ist sehr froh, daß sie gut unterkommen kann beim Bachbauer, dessen Hof im Tal hinter der Paßhöhe liegt. Sie erkundigt sich nun nach dem Weg. Besorgt meint der Forstknecht, sie solle ein paar Tage warten, es sei heute föhlig, tückisch lauern die Lawinen, oft schon habe eine den Steig verschüttet. Auch die Försterin mahnt zum Hierbleiben, aber die Frau läßt sich nicht abhalten, sie will rechtzeitig auf ihrem Dienstort eintreffen, denn gerade während der Feiertage brauchen die Bauersleute eine Stütze. Sie dankt herzlich, dann verläßt sie das Haus.

Die Försterin geht wieder an ihre Arbeit. Auch der Knecht baut an der Krippe weiter, von den Buben kräftig unterstützt. Doch beide sind nicht mehr recht bei der Sache. Der Naz stellt gar den Mohrenkönig als Hirten auf. — Unruhig verfolgt die Försterin durchs Fenster den Weg der Fremden. Plötzlich reißt sie sie herum: Sieht sie richtig? Oben am Kar löst sich eine weiße Wolke los! Schon gellt ihr Schrei durchs Haus: „A Lahn kommt!“ Donner rauscht, das Haus beb. Alle eilen vor die Tür. Über den Steig wälzen sich die Schneemassen, entwurzelt Bäume mitreißend. Der Förster und zwei Holzknechte eilen aus der Scheune, wo sie arbeiteten, herbei. Das fremde Weib ist nicht mehr zu sehen. Die Männer raffen Rettungsgeräte auf. Der alte Gehilfe packt dicke Stricke und Bretter. Die Männer stapfen empor, die Mutter muß die Kinder beruhigen.

Am Lawinensturz angekommen, beginnen die Bergler fieberhaft zu graben. Zwei mächtige Bäume, die sich quer übereinanderstauen, müssen abgezogen werden. Darunter ist eine freie Stelle. Ein Arbeiter zieht ein Stoffbündel heraus. Gottlob ist dem Kind nichts geschehen, es weint leise. Behutsam trägt es Naz hinunter zum Haus. Tapfer suchen die Männer weiter. Erst nach Stunden finden sie die unbekanntes Frau, vom weißen Tod erstickt. Auf einem Schlitten bringen die Knechte die Tote ins Tal.

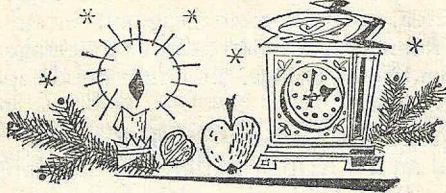
Die Heilige Nacht grüßt aus Millionen flimmernden Sternenaugen den weißen stillen Hochwald. Im Forsthaus riecht es nach Tannenreisig und Weihrauch. Eben hat man die Bräuche verrichtet. Die Bewohner sind in der Stube versammelt. Der Baum erstrahlt. Darunter breiten sich manche schöne Dinge aus. Trotz des Jubels traut sich keiner von den Buben zu mucksen. Verstohlen guckt der Naz nach der Wiege, der Hansli reckt und streckt seinen Hals, daß er besser hineinsehen kann. Der Seppi und der Michel schielen neugierig seitwärts. Goldfarbiges Haar ringelt sich auf dem Pölderchen und ein liebes Gesichtchen schläft im feinen Bettchen. Grad wie das Christkind, vergleicht der Michel. Der Max weiß mehr: Sie haben ein Schwesterchen bekommen. Er hat gehört, wie der Vater zur Mutter sagte, daß er sich im Dorf erkundigte, aber niemand will das Kind aufnehmen. „Die Buben freuen sich gewiß über eine Schwester.“ Die gute Mutter hatte darauf dem Vater die Hände gedrückt. Der kleine Seppi aber glaubt fest und steif, das Christkind selber wär's. Von dem mächtigen Stück Zibebenkuchen, das er erhalten hat, brockt er jetzt ein großes Stück ab, trixelt zur Wiege und legt, wie das Hirtenbübl im Bethlehemstall, sein Geschenk hinein.

Weihnachtsgnaden segnen die guten Leute im Forsthaus. Feierlich-leise klingt es im Lied durch die Stube: „Stille Nacht, heilige Nacht...“

Wie Klaus auf die Bescherung wartete

Die Geschichte eines Lausbuben — Ein Weihnachtsmärchen für unsere kleinsten Leser

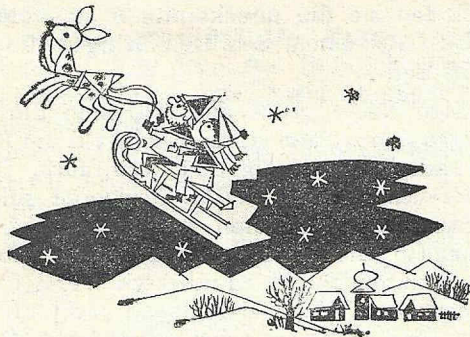
„Der Tag vor Weihnachten ist der kürzeste Tag im Jahr“, so hatte Klaus es gelernt. Er saß allein im Wohnzimmer und wartete, und der Tag vor Weihnachten erschien ihm nicht kurz, sondern so lang wie sonst kein Tag im ganzen Jahr. Der Vormittag hatte überhaupt kein Ende nehmen wollen. Zuerst hatten Sabine und er Bilderbücher angeschaut und über die Bescherung gespro-



chen. Darüber war die Ungeduld riesengroß geworden. Sabine mußte nach dem Essen schlafen; doch Klaus konnte bei soviel Aufregung nicht schlafen: Ob das Christkind wohl an die Eisenbahn dachte, die sich Klaus so sehr wünschte?

Draußen fielen die Schneeflocken. Im Zimmer war es still, der Ofen glühte und die Uhr machte ihr Tick-Tack. Aber wie langsam die Zeiger voranschlichen! Ehe die Bescherung herankam, mußte der große Zeiger noch dreimal um das Zifferblatt laufen. Klaus schloß die Augen, und als er dachte, eine halbe Stunde sei nun vorbei, da war der Zeiger in Wirklichkeit nur eine Minute weitergekrochen. Es war nicht auszuhalten.

Plötzlich kam ein kleiner Weihnachtszwerg durch das Zimmer gehuscht, einer von denen, die dem Christkind bei der Arbeit helfen. „Oh, armer Klaus“, sagte er, „hast du Langeweile? Komm mit hinaus, wir fahren Schlitten!“ Das ließ sich Klaus nicht zweimal sagen. Bevor er ging, machte er der Uhr noch eine lange Nase, weil sie ihre Zeiger so langsam drehte.



Vor der Tür stand ein Schlitten, vor den ein Reh gespannt war. Klaus und der Zwerg stiegen auf und schon ging es in sausender Fahrt auf und davon. Zuerst fuhren sie durch den Schnee, dann aber durch die Luft. Höher und höher ging es, bis in den Weihnachtshimmel. An der Milchstraße stiegen sie aus und kamen gleich linker Hand an der Weihnachtsbäckerei vorbei. Eben waren die Kuchenback-Engelchen für dieses Jahr mit dem Backen fertig. Dann ging es zur Schreinerwerkstatt, wo die Puppenstuben gezimmert wurden, dann zur Schlosserei, wo es sonst die Eisenbahnen gab. Jetzt waren die Eisenbahnen schon alle verpackt und weggeschickt. — „War auch eine für mich dabei?“ wollte Klaus wissen. Der Weihnachtsengel Monika legte den Finger auf den Mund und sagte nichts.

Am Wege trafen sie Freund Kasperle. „Habt ihr Lust auf Theater?“ fragte er. Klaus hatte Kasperle-Theater

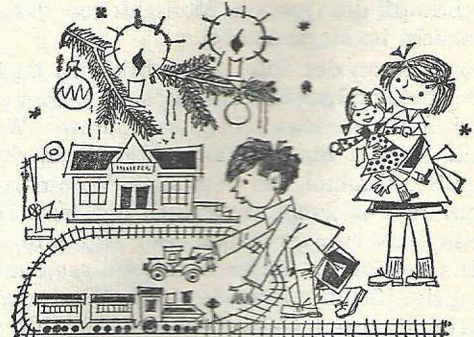
für sein Leben gern. Diesmal gab es aber kein Kasperle-Theater, sondern die Engelchen-Schule spielte ein Weihnachtsspiel, und viele Engelchen kamen zuschauen. Das Stück hieß „Der Lausbub“, und ein kleiner Engel spielte den Lausbuben, und er sah auch ganz echt aus — bis auf die Flügel. Es ist gar nicht so einfach, wenn ein Engel einen Lausbuben spielen soll; aber dieser Engel machte seine Sache echt wie ein richtiger Lausbub: er schlug sein Schwesterchen, riß der Puppe die Arme aus, machte Schwesterchens Ball entzwei, sagte böse Worte und schnitt Grimassen dazu. Er ärgerte die Leute, und lesen und rechnen konnte er auch nicht.

„Man sollte nicht glauben, daß es das in Wirklichkeit gibt“, sagten die Engelchen, die zuguckten. Klaus wurde rot, und das kam von seinem schlechten Gewissen; denn all das, was der kleine Engel auf der Bühne spielte, hatte Klaus getan und noch viel Schlimmes mehr. Und als dann im vierten Akt ein Weihnachtsengel erschien und aus seinem großen Buch die guten und schlechten Taten aller Kinder vorlas, rückte Klaus unbehaglich auf seinem Stuhl hin und her. So gern hätte er ja eine Eisenbahn gehabt!

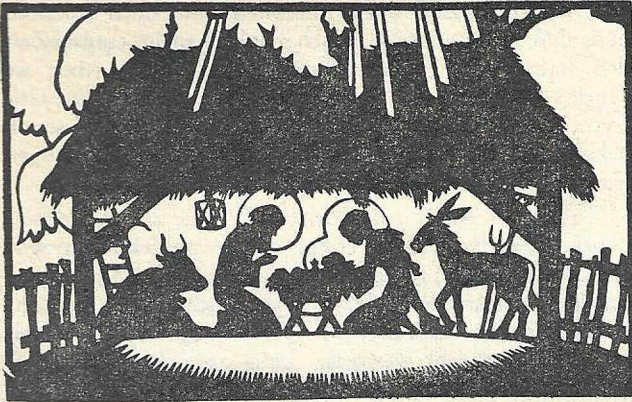
Da erschien der Weihnachtsengel Monika. „Ach, verzeiht ihm doch für dieses eine Mal“, so bat er. Und der Lausbub Klaus versprach sein Bestes. „Bekomme ich nun auch die Eisenbahn?“ fragte er. Da zupfte ihn ein Engelchen am Ärmel und sagte: „Gleich ist Bescherung!“ „Da bin ich dabei!“ rief Klaus und erwachte.



Statt des Engelchens stand sein Schwesterchen vor ihm, frisch gewaschen und im Sonntagskleid. „Du versäumst noch die Bescherung. Steh schnell auf!“ sagte es. — Wahrhaftig — während Klaus geschlafen hatte, war der Uhrzeiger unermüdlich gewandert. Jetzt waren es nur noch fünfzehn Minuten bis zur Bescherung, und der Zeiger hatte es plötzlich sehr eilig. Klaus mußte sich doch noch fein machen. Er achtete auf saubere Ohren und Hände. Als er endlich angerannt kam, wartete die ganze Familie schon ungeduldig.



Klingeling — ertönte das Weihnachtsglöckchen. Die Tür zur Weihnachtsstube öffnete sich, der Lichterbaum



EIN RECHT FRIEDLICHES
UND
FROHES WEIHNACHTSFEST,
SOWIE PROSIT NEUJAHR!

wünscht allen Lesern, Mitarbeitern und Inserenten

Die Redaktion des Gemeindeblattes

strahle und die Kinder sangen. — Ob Klaus wohl seine Eisenbahn bekam? Er nahm sich fest vor, ein braver Junge zu werden, wenn dieser Wunsch in Erfüllung ginge. — Ja, und da war sie: unter dem Tannenbaum im Lichterglanz — seine Eisenbahn! Voll Dankbarkeit dachte

Klaus an den Weihnachtsengel Monika, der doch noch alles hatte gut werden lassen.

Hoffentlich hält nun Klaus auch sein Versprechen sich selbst gegenüber; denn nicht immer ist ein Engel zur Stelle, der ein gutes Wort für einen Lausbuben spricht.

Nicht nur einer Amsel Glück und Leid

Von Josef Anton Schuler

Warum die junge, grauschwarze Amsel während des herrlichsten Frühlings und inmitten der ersten Liebe plötzlich anfang, in aller Hast ein Nest zu bauen, wußte sie selber nicht. Ein geheimnisvolles Treiben und Schieben spornte sie unermüdlich dazu an. Willig gehorchte sie dieser herzbeklemmenden Gewalt, die sie mit tausend weichen Händen dazu drängte, einen ruhigen, sicheren, behaglichen Platz zu schaffen für — für — ja für wen denn?

Auch ihr rabenschwarzer Eheherr mit dem gelben Schnabel hatte sie mit einem staunenden Blick danach gefragt, und sie war ihm notgedrungen die Antwort schuldig geblieben, wußte sie ihr Gehaben doch selber nur dahin zu deuten, daß sehr bald irgend etwas Neues in ihr Leben treten müsse. Fühlte er nichts? Zwang ihn nicht auch eine innere Macht zum Nestbau? Seiner Gleichmütigkeit nach zu schließen nicht. Er half ihr zwar, schleppte Stroh und Reisig herbei, Borsten und Werg, Gras und Wurzeln, aber dann saß er wieder untätig neben dem Bauplatz, indes sie vor Geschäftigkeit kaum Zeit fand, mit einem gelegentlich gefundenen Käfer den ärgsten Hunger zu stillen. Auch schien er den Bau des Nestes nicht ernst zu nehmen. Oberflächlich, ja geradezu liederlich warf er den herbeigeschleppten Baustoff auf das werdende Nest, statt ihn der Form des Baues entsprechend einzufügen, so daß sie sich schließlich, um dieser Unordnung abzuwehren, veranlaßt sah, ihm jeden Halm gleich aus dem Schnabel zu nehmen. Es war ihr, als helfe das Männchen nicht dem Kommenden zuliebe, nicht dem sich mit ängstlichem und doch freudigem Herzklopfen ankündigenden großen Ereignis, es schien ihr vielmehr, als wolle es damit nur i h r, der geliebten Lebensgefährtin, hilfreich an die Hand gehen, ihr einen Liebesdienst leisten und einen Beweis der Anhänglichkeit erbringen. Aber gleichviel, die Hilfe kam ihr sehr willkommen, sie fühlte ja mit aller Deutlichkeit, daß die rätselumwobene Stunde unaufhaltsam näher und näher rückte. Und als sie um die Mittagszeit des dritten Tages das fertige Nest vor sich sah, hatte sich ihre zitternde Erwartung so sehr gesteigert, daß sie den Sinn des Nestbaues in seinen Anfängen zu begreifen begann. Aber obgleich sie mit Sicherheit fühlte, daß die Zeit ihrer Bestimmung unmittelbar bevorstand, fand sie das Nest plötzlich völlig ungeeignet. Für das mit Ängsten, Freuden und Neugier erwartete liebe, zarte Unbekannte schien ihr das Nest mit einem Male kalt, rauh, grob, uneben, struppig, ja geradezu borstig und stachelig zu sein. Doch diese Bedrängnis wurde

von einer jähen Eingebung aufgelöst. Mit suchendem Schnabel wühlte sich der Kopf der jungen Amsel ins Gefieder, dorthin, wo sie die zartesten Flaumfedern wußte, und begann, die Schmerzen nicht beachtend, eine Daune nach der anderen auszureißen, bis das ganze große Nest weich und warm gepolstert war.

Bislang war der Gemahl hilfreich beigestanden, hatte der Gefährtin jeden Wunsch aus den Augen gelesen und in beinahe selbstverleumderischer Dienstfertigkeit ihre ebenso schwere wie unverständliche Arbeit nachgeahmt, um ihr seine innige Verbundenheit kundzutun, nun aber, da sie sogar begann, sich die Federn auszureißen, hielt es der Vertreter des starken Geschlechtes ratsam, dieser Laune seines Weibchens nicht nachzukommen, wußte er doch, seit ihm damals im Winter eine alte Amsel im Streit um ein Stück Brot eine Feder ausgerissen hatte, wie unangenehm die gewaltsame Entfernung einer Feder schmerzte.

Die Amselfrau indessen hatte diese Hilfe weder gefordert noch erhofft, sie fühlte sich nun ganz auf sich allein gestellt, sie hörte und sah die Umgebung nicht mehr: ihre schwere Stunde war angebrochen. Hoch aufgerichtet stand sie im Nest, den Hals gestreckt und den Schnabel aufgerissen vor Schmerz und Atemlosigkeit. Aber erst einige Stunden später, erst gegen Abend, war es soweit.

Mit etwas geringeren Schmerzen kamen in den nächsten Tagen noch drei Eier hinzu. Dann fühlte die junge Amsel, daß sie nun alles, was in ihr gereift war, hervorgebracht hatte. Mit diesem Wissen schwand die Angst vor künftigen Schmerzen und machte Raum für eine tiefe mütterliche Liebe, für eine süße, unwiderstehliche Hingezogenheit zum Gelege und für eine zärtliche Fürsorge, die so innige Formen annahm, daß sie sich, um die Eier zu wärmen und Wind und Kälte von ihnen abzuhalten, schützend darauf setzte. Ohne sich auch nur einmal zu erheben, brütete sie bis in den vierten Tag hinein, vom Männchen immer und immer wieder besucht. Dann jedoch wurde ihre mütterliche Liebe für das Gelege von einem übermächtig anwachsenden Hunger und Durst so gewalttätig unterdrückt, daß sie sich nach stundenlanger Gegenwehr doch anschickte, auf Nahrungssuche zu gehen. Aber kaum hatte sie sich aufgerichtet, ließ sie sich erschrocken wieder nieder. Ein Windhauch hatte ihre kahlgeputzte Bauch- und Brustseite berührt und sie erschauern lassen. Nicht ihretwegen war sie erschrocken, nicht für sich

fürchtete sie die Kälte, im Gegenteil, eine Erfrischung hätte ihrer heißen, verschwitzten Brutseite äußerst wohlgetan, aber die Eier, die sie als den zartesten und empfindlichsten Teil ihrer Selbst betrachtete, durfte sie keinem Luftzug aussetzen. Mit hungrigen, verzweifelten Augen blickte sie auf das wohlgenährte Männchen, das oft stundenlang neben ihr auf einem Zweig saß und auf etwas zu warten schien. Von Stunde zu Stunde wurden Hunger und Durst unerträglicher und zwangen die Amsel immer wieder auf. Doch jedesmal ließ sie sich wieder ins Nest zurücksinken, da ihre Angst um das Gelege größer war als die Not des Körpers. Gegen Abend jedoch, der Durst war mächtiger geworden als ihre Kraft, stieg sie auf den Rand des Nestes, um den kurzen Flug zum nahen Brunnen hin zu wagen. Aber sie flog wieder nicht ab, tausend Hände hielten sie zurück. Und erst jetzt, in der größten Not, kam ihr eine Eingebung zu Hilfe, die sie augenblicklich in die Tat umsetzte. Aber als sie sich mit der ersten Daune im Schnabel, die sie sich ausgerissen hatte, um die Eier während der kurzen Abwesenheit zu bedecken und notdürftig warm zu halten, wieder dem Nest zuwandte, machte ihr Herz einen freudigen Sprung. Etwas ganz Unerwartetes war geschehen, etwas höchst Erfreuliches, etwas, das ihr Zeit gab, Hunger und Durst zu stillen, ohne das Gelege vernachlässigen zu müssen: das Männchen hatte sich ins Nest gesetzt.

Von dieser Stunde an wurde das Brüten für das Weibchen eine ungetrübte Freude. Der Eheherr stand jederzeit willig zur Ablösung bereit, ja er saß so gerne auf dem Gelege, daß ihn die Amselfrau, wenn sie gesättigt von der Nahrungssuche zurückkehrte, manchmal sogar mit sanfter Gewalt aus dem Nest schieben mußte.

Tag um Tag verging. Als keine Änderung eintrat, wurde aus der behaglichen Ruhe der Amselfrau ein ungeduldiges Warten. Immer wieder und in viel kürzeren Abständen als zum Beginn drehte sie mit dem Schnabel die Eier von einer Seite auf die andere und konnte die hartnäckige Starre und Leblosgigkeit des Geleges nicht begreifen, fühlte sie doch von Tag zu Tag faßlicher und klarer, daß irgend etwas kommen werde, daß ihre Liebe und Besorgtheit doch nicht etwas Totem gelten könne. Am Anfang der dritten Woche steigerte sich dieses ungeduldige Erwarten zu einer überreizten Unrast, die wohl schon in den nächsten Tagen einer bitteren Enttäuschung gewichen wäre und schließlich die Aufgabe des Geleges zur Folge gehabt hätte, wenn nicht plötzlich — ja, ganz urplötzlich hielt die Amsel mit ihrem unruhigen Hin und Her inne und wartete in atemloser Spannung auf eine neue Bewegung unter sich. Oder hatte sie sich getäuscht? Nein, jetzt verspürte sie es wieder und immer wieder auf ihrer nackten, überempfindlich gewordenen Brutseite: in den Eiern bewegte es sich! Unrast und Zweifel verflogen wie die Nacht vor der Sonne und machten einem hellen Jubel Platz, den das Weibchen mit einem freudigen Flöten in die Welt hinausrief.

Zwei Tage später zerbrachen die Jungen die Schalen. Nackt und fröstelnd und mit so zarten, schwachen Körperchen lagen sie im Nest, daß die Amselmutter vor Ratlosigkeit nicht wußte, was sie mit diesen hilflosen Geschöpfen beginnen sollte. Erst als die Jungen am nächsten Tag piepsend die Schnäbel aufzureißen begannen, schwirrte sie in freudigem Erkennen ihrer Aufgabe davon und schleppete Raupen und Käfer im Überfluß zum Nest.

In den ersten Tagen bewältigte sie die Herbeischaufung der Nahrung mühelos, zumal auch das Männchen mehr oder weniger mithalf, aber mit den Jungen wuchs auch der Appetit und entwickelte sich schon in der zweiten Woche zu einem regelrechten Heißhunger. Um die unstillbare Freßlust der schnell heranwachsenden Jungen befriedigen zu können, verzichtete die Mutter nicht nur auf jede Rast und Erholung,

sie mußte nach Einbruch der Dunkelheit auch noch jedesmal erkennen, daß sie vor lauter Geschäftigkeit nicht einmal Zeit gefunden hatte, den eigenen Hunger zu stillen. Aber sie klagte nicht, sie wußte sich ja nichts Schöneres, als ohne Unterlaß von früh bis spät die hungrigen, stets aufgerissenen Schnäbel der nun schon großen und dichtbefiederten Jungen vollzustopfen.

Eines Tages, am Anfang der dritten Woche, als die Amselmutter von der Futtersuche etwas länger ausgeblieben war als sonst, traf sie alle Jungen auf dem Rande des Nestes stehend an. Zuerst durchfuhr sie ein eisiger Schrecken, die Jungen streckten ihr ja die Häuse so weit entgegen, daß sie beinahe das Gleichgewicht verloren, bald aber freute sie sich über den sichtbaren Fortschritt. Und schon zwei Tage später begann die Amsel, den Jungen, die das Futter nun stets mit verlangendem Geschrei und Flügelschlagen auf dem Nestrand erwarteten, das Fliegen beizubringen. Mit einer besonders großen und fetten Raupe im Schnabel ließ sie sich auf einem Ast gegenüber dem Nest nieder und hielt den Jungen den köstlichen Schmaus mit lockendem Flöten entgegen. Ein verlangendes Geschrei und ein wildes, flügelschlagendes Durch- und Übereinander war die Antwort. Wie aus dem Häuschen geraten, gebärdeten sich die Jungen, aber trotz wiederholtem Ansetzen wagte keines den Flug. Da hüpfte die Amsel auf einen näheren Ast. Das verlangende Geschrei schwoll an, und die Vorbereitungen zum Flug wurden ernsthafter. Immer wieder bückten sich die Jungen, wollten abstoßen, suchten sich dann aber, über die Geschwister springend oder ihnen durch die Beine schlüpfend, einen besseren Startplatz, um sich dann knapp vor dem Übergewicht doch wieder ängstlich am Nest festzuklammern, bis endlich, da die Mutter mit verführerischen Lockrufen noch näher gekommen war, das mutigste der Jungen herzhaf abstieß und mit ängstlich schlagenden Flügeln den Ast erreichte, auf dem die Mutter saß. Und als ihm die Mutter zum Lohn die fette Raupe in den Schnabel stopfte, warfen, um nicht zu kurz zu kommen, auch die anderen die Angst von sich und kamen mit unsicherem, schmetterlinghaften Flattern herangeschwirrt. Der Reihe nach saßen sie dann auf dem Ast und zitterten vom überstandenen Schrecken wie Espenlaub. Trotzdem säumten sie mit dem Rückflug keinen Augenblick, als ihnen die Mutter die nächste Raupe vom Nest her anpries. Und schon in wenigen Tagen wurde aus dem unsicheren Flattern ein kräftiger Flügelschlag, der die Jungen der anfliegenden Mutter weit entgegenrug. Nur mit dem Schweben, mit dem Segeln hatte es noch seine Not. Da kamen sie ohne Gleichgewicht einhergeschwankt wie losgerissene Blätter im Herbstwind.

Obleich das Männchen nicht untätig blieb und je nach Lust und Neigung mehr oder weniger mithalf, war es der Amselfrau trotz eifrigster Tätigkeit doch nicht möglich, die ins Unmaß gestiegene Freßlust der ständig piepsenden und bittenden Jungen auch nur annähernd zu befriedigen. Umso freudiger war ihre Überraschung, als sie eines der Jungen bei der eifrigen Verfolgung eines Käfers antraf, den es dann trotz aller Ungeschicklichkeit erhaschte und mit doppeltem Genuß verschlang.

Bald mußte die Mutter mit der gefundenen Nahrung nicht mehr zurück fliegen, die Jungen begleiteten sie auf allen Wegen und wichen nicht mehr von ihrer Seite. Es war eine himmlische Freude für sie, ständig von den Kindern umdrängt zu werden, ihnen die Nahrungssuche beizubringen, sie auf die besten Futterplätze zu führen und ihre von Stunde zu Stunde größer werdende Selbständigkeit zu erkennen, bis eines Tages — jawohl, bis eines Tages, es war etwa am Ende der vierten oder am Anfang der fünften Woche, die Jungen so selbständig waren, daß sie die Mutter nicht mehr benötigten,

SPAR- u. VORSCHUSSKASSEfür den Bezirk Landeck
r. G. m. b. H.

Wir teilen unseren geschätzten Kunden mit, daß wir am

24. Dezember (hl. Abend)unsere Schalter wegen des Bankfeiertages **ganztäglich** geschlossen halten
und am**31. Dezember (Silvester)**sind sie wie alljährlich nur **vormittags** von 8.00 - 12.30 Uhr offen.

daß sie das Futter selbst fanden, daß sie die Mutter verließen und jedes in seiner Geschäftigkeit und Lebensfreude den eigenen Weg ging.

Die Amselmutter, die es nicht begreifen konnte, daß sie nun von den Jungen, die sie mit soviel Liebe umsorgt hatte, verlassen worden sei, suchte die fettesten Raupen und die weichsten Käfer und flog lockend und flötend von Strauch zu Strauch, von Baum zu Baum, von Garten zu Garten und von Zaun zu Zaun, aber ihr Rufen klang ins Leere. Das Schwächste der Jungen hatte sich noch einige Male den angepriesenen Leckerbissen geholt, aber dann war auch dieses nicht mehr gekommen. Nach drei Tagen gab die Amsel das Suchen auf. Mit hängendem Kopf saß sie auf dem Ast eines Strauches. Ab und zu, wenn ein Vogel vorbeiflog, blickte sie noch hoffend auf, doch niemand kam zu ihr. Sie konnte das Leben nicht mehr begreifen, sie wußte ja nicht, daß auch sie schon nach wenigen Tagen die Jungen vergessen würde.

Da kam ein Mensch des Weges. Die Amsel wollte fortfliegen, blieb dann aber sitzen, als sie in der näherkommenden Gestalt die gute alte Frau aus dem gegenüberliegenden Hause erkannte, die immer so mutterseelenallein hinter einer durchsichtigen Scheibe saß und den ganzen Winter hindurch Futter gestäut hatte. Und die Amsel ahnte nicht, daß eine Leidensgefährtin vorüberging, eine vereinsamte Menschenmutter, eine von den vielen, die schon seit Jahren vergeblich auf den Besuch ihrer erwachsenen Kinder wartete.

25 Jahre Galzig-Seilbahn

Aus diesem Anlaß fand am 15. Dezember 1962 in St. Anton am Arlberg ein von der Bergbahn-Aktiengesellschaft veranstalteter Festabend statt. Am Galzig begab sich, seit er am 10. Dezember 1899 von Hermann Hartmann aus Lindau erstmals mit Ski bestiegen wurde, ein Gutteil der Geschichte alpenländischen Skilaufes. Zog es schon in dessen Frühzeit die Skipioniere in das strah-

lende Reich dieses gutmütig und breit über dem St.-Antonener Tal thronenden Berges mit seinen herrlichen Hängen, so hatte gerade der Galzig seinen großen Anteil an der kommenden Breitenentwicklung der winterlichen Skibewegung.

Tausende kamen mit ihren Brettern, Unzählige standen auf seinem Gipfelkamm, um die großartige Sicht hinaus zu den Firnen der Alpen, in die Berge und Täler der Nördlichen Kalkalpen zu erleben. Wo immer man von Skilauf und großen Rennen sprach, es mußte zwangsläufig der Name des Galzig fallen. Er ist der traditionsbewußte Hausberg von St. Anton — St. Christoph.

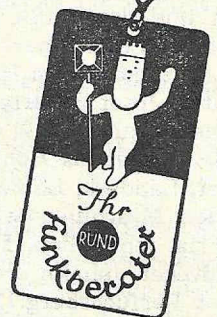
Die ersten Skikämpfe des Skiklub Arlberg, die „Arlberg-Rennen“, die erste Tiroler Meisterschaft 1906, die berühmten Arlberger Mairennen und die am 3./4. März 1928 erstmals am Galzig abgehaltene Arlberg-Kandahar-Rennen, die ersten Alpinen Kombinationsrennen, viele internationale Meisterschaften lockten stets die Elite des sportlichen Skilaufes an den Galzig, dem Berg, wo alle diese klassisch gewordenen Veranstaltungen organisiert wurden. In den Schneeschuhfilmen der zwanziger Jahre taucht die verschneite Landschaft des Galzig immer wieder, lichtumflossen und wie ein Märchen, auf. Lange Jahre maßen sich die sportfreudigen Wintergäste St. Anton am Galzig, wenn es galt, im Standardrennen um den Galzigadler eine gute Zeit zu fahren.

Daß ein solcher Skiberg geradezu nach moderner Erschließung durch eine Seilbahn verlangte, ist klar. Die Zeit war damals für die Errichtung von Seilbahnen nicht günstig und mehrere Anlagen im Land standen wegen mangelnder Rentabilität vor dem Konkurs. Es bedurfte eines großen Optimismus, um neue Pläne dieser Art zu verfolgen. Der Beharrlichkeit des Hoteliers KR. Walter Schuler, schließlich der entscheidenden Förderung durch den Minister Dr. Guido Schmidt und dem frisch zupak-

R. Fimberger

Ruf 513

Recht frohe Weihnachtsfeiertage
und ein glückliches neues Jahr!



kenden Unternehmergeist von Präsident Ezio Foradori ist es zu danken, wenn man nach mühsamer Vorarbeit doch an die Verwirklichung der Galzigbahn herangehen konnte.

Unter der fachmännischen Leitung von Dipl.-Ing. W. Wildung wuchs denn auch das Werk in der kurzen Bauzeit von sechs Monaten heran, und als Mitte Dezember 1937 die erste Gondel zu Berg fuhr, war dies die Einleitung eines neuen Abschnittes in der winterlichen Entwicklung des Arlberg. Die Galzigbahn war die erste Seilbahn des Arlberg, ja sein erstes mechanisches Aufstiegs-mittel überhaupt. Vor genau zehn Jahren wurde die Christophbahn auf den Galzig eröffnet, mehrere Lifts durchkreuzen das Skigelände des Galzig, der somit allein schon ein ganzes Netz von Sportbahnen in seinem Bereich vereint. Lgm.

olivetti- Buchungsmaschinen

Wir sind kurzfristig lieferfähig!
Ihre Buchhaltung ist in wenigen Tagen auf maschinelles Buchen umgestellt.
Sehr günstige Gelegenheitskäufe gut erhaltener AUTOMATEN geben auch kleinsten Betrieben die Möglichkeit der sal-dierenden Maschinenbuchhaltung.

Rudolf *Amor*
Buchungsmaschinen
Innsbruck, Brixnerstr. 3 - Tel. 21042

Unsere neuen Erdenbürger

Es wurden in Z a m s geboren am 12. 11. ein Paul Alfred dem Holzarbeiter Paul Scheiflinger und der Gertraud geb. Gassner, Prutz 46; eine Irmgard Monika dem Bauern Josef Eckhart und der Alma geb. Falkeis, Kaurerberg 59; am 14. 11. eine Waltraud dem Bauern Franz Rudigier und der Maria geb. Siegele, Kappl 201; ein Wilfried Franz dem Schlosser Raimund Knabl und der Maria geb. Muigg, Fließ 8; eine Paula dem Gastwirt August Raich und der Paula geb. Mark, Feichten 40; eine Eva dem Schlosser Norbert Falch und der Ludmilla geb. Zangerl, Pettnau 26; am 16. 11. eine Margit Paula dem Hilfsarbeiter Josef Kneringer und der Frieda geb. Thöni, Tösens-Steinbrücke 2; eine Andrea Elisabeth dem Textilarbeiter Klemens Bohak und der Elfrieda geb. Hohenberger, Landeck, Lötzweg 47; am 17. 11. eine Maria Hedwig dem Maschinenschlosser Hermann Federspiel und der Viktoria geb. Klien, Pians-Quadratsch; ein Gernot dem Dachdecker Johann Netzer und der Elfriede geb. Mungenast, Perfuchsberg 12; am 19. 11. eine Monika Elisabeth dem Tischler Josef Rangger und der Sophia geb. Wucherer, Zams, Siedlung 3; am 21. 11. ein Ferdinand Josef dem Bauern Martin Beer und der Marianna geb. Zangerle, Stanz 6; eine Anneliese dem Bundesbahnbedien-

steten Erich Schütz und der Emerita geb. Mangott, Fließ-Eichholz 147; am 22. 11. eine Helene dem Holzarbeiter Lorenz Kneringer und der Waltraud geb. Waldhart, Tösens 30; am 23. 11. eine Monika Andrea dem Bauern Josef Binggera und der Hildegard geb. Wilhelm, Prutz 27; am 22. 11. eine Regina dem Gastwirt Alfred Lechleitner und der Theres geb. Kneringer, Serfaus 2; am 25. 11. eine Edeltraud dem Maurer Helmut Zangerle und der Anna geb. Krismer, Stanz 68; ein Meinrad Josef dem Sägearbeiter Meinrad Walzthöni und der Anita geb. Breuß, Prutz 54; am 28. 11. eine Karin Maria dem Hilfsarbeiter Hermann Neuhuber und der Rosa geb. Tschögele, Fließ Nr. 19; am 30. 11. ein Othmar Josef dem Chemiarbeiter Josef Zangerle und der Serafine geb. Jehle, Stanz 73; am 1. 12. ein Dietmar Josef dem Bergführer Emil Zangerl und der Maria geb. Narr, Ischgl 19; am 3. 12. ein Hubert dem Schmiedemeister Matthäus Brunner und der Ingeborg geb. Köhle, Pfunds 23; am 4. 12. ein Peter dem Mineur Alois Zöhler und der Marianna geb. Greiter, Ried 84.

Trauung

Es heirateten in Z a m s am 1. 12. der Maschinist Hugo Franz Huber und die Kellnerin Margarete Ihnenberger, Zams.

Hohes Alter

Am Heiligen Abend, den 24. Dezember, feiert Frau Aloisia Krismer aus Landeck, Andreas-Hofer-Straße 4 ihren 80. Geburtstag. Unseren herzlichsten Glückwunsch.

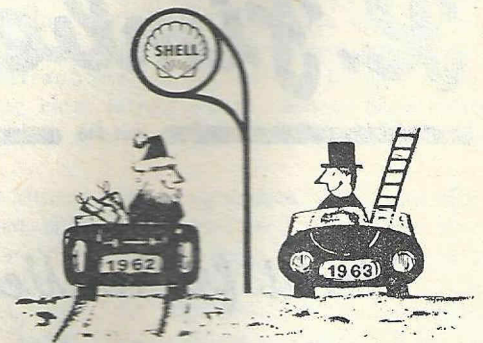
Todesfälle

Es starben in Z a m s am 2. 12. der Gemeindevorarbeiter Rudolf Kurz aus Landeck, Kreuzbühelgasse 7, im Alter von 73; die Bundesbahnerswitwe Johanna Hössinger geb. Holzer aus Landeck, Jubiläumsstraße 13, im Alter von 73; am 3. 12. der Bundesbahn-pensionist Alois Schuler aus Zams, Bachgasse 14, im Alter von 82; am 5. 12. die Bundesbahnerswitwe Maria Anna Geiger geb. Birmair aus Zams, Hauptstraße 15, im Alter von 79; am 6. 12. der Bauer Siegmund Kirschner aus Ladis 5 im Alter von 77 und am 6. 12. der Bundesbahnbeamte Josef Egger aus Zams, Siedlung 4, im Alter von 59 Jahren.

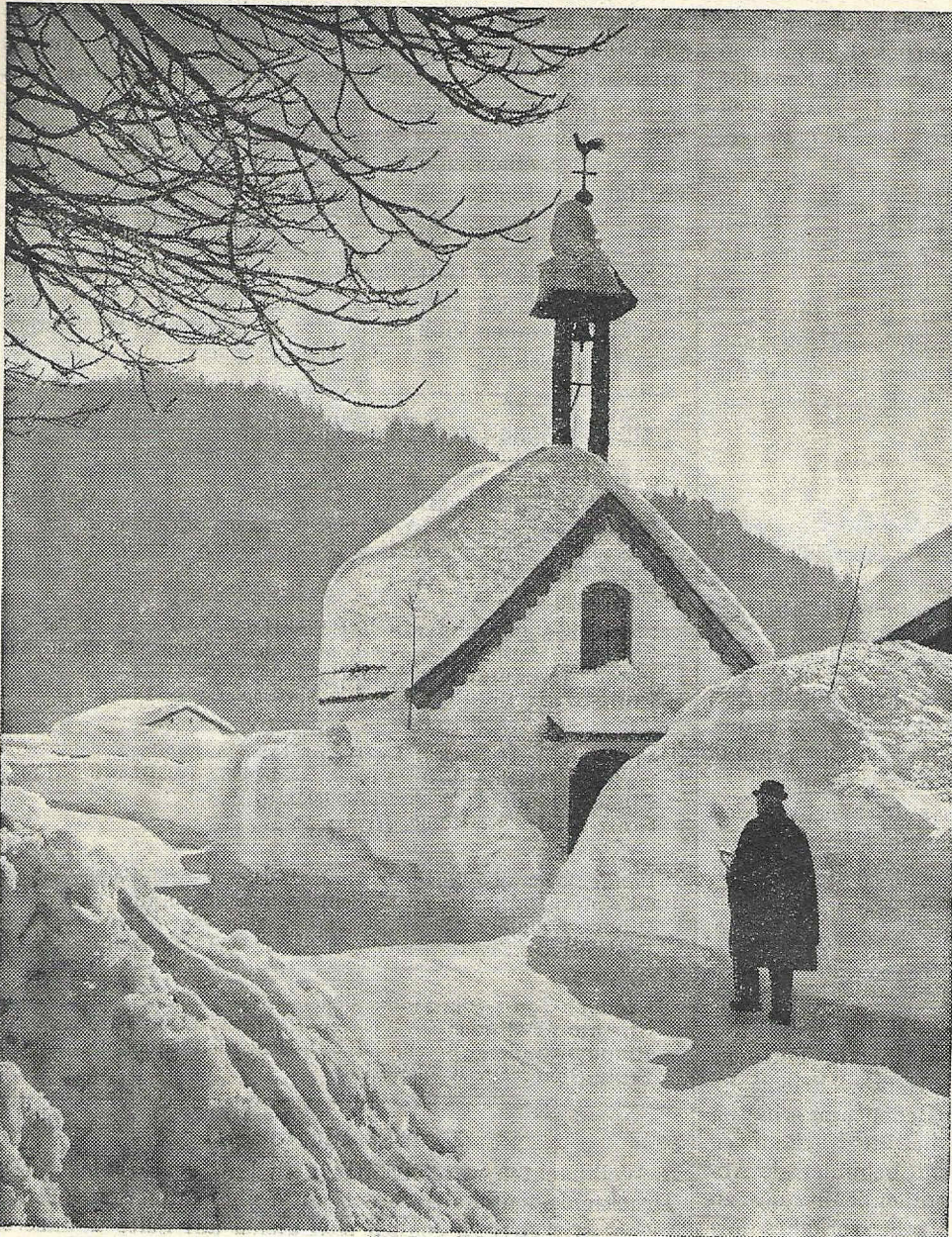
Vorübergehende Kurseinschränkung auf der Postautolinie Landeck-Märchenwiese

Infolge der Weihnachtspause auf den Baustellen des Kaunertalkraftwerkes entfallen in der Zeit vom 21. 12. bis einschließlich 5. 1. 1963 folgende Postautokurse: Landeck Bhf. ab 8.10 Uhr, Märchenwiese ab 10.10 Uhr. Der Postautokurs Landeck Bhf. ab 11.40 Uhr verkehrt nur bis Feichten bzw. um 17.00 Uhr ab Feichten.

Fröhliche
Weihnachten
und
gute Fahrt
im
neuen Jahr
wünscht
Ihnen
Ihre



SHELL STATION **Hans Seipt**
ST. ANTON am ARLBERG



Winternacht

*Verschneit liegt rings die ganze Welt,
ich hab nichts, was mich freuet,
verlassen steht der Baum im Feld,
hat längst sein Laub verstreuet.*

*Der Wind nur geht bei stiller Nacht
und rüttelt an dem Baume,
da rührt er seine Wipfel sacht
und redet wie im Traume.*

*Er träumt von künft'ger Frühlingszeit,
von Grün und Quellenrauschen,
wo er in neuem Blütenkleid
zu Gottes Lob wird rauschen.*

Joseph von Eichendorff

Einladung zur Weihnachtsfeier

Es lodet ou d'r Bauausschuß vor Bruggner Kiarcha inn,
i muan, d'r Pfforhear hot breits nuit mia in d'r Kassa
drinn.

Daß Bruggner Kiarcha eppas weard, sall söicha olla salt,
es koschtet sou a Kiarchabau holt decht a Maul voll Gald.
Was söll ma mocha, hot ma gf'rogt, in d'Kassa icha tia?
Di uana göiba wianiger, d'ondara a bißli mia!

Do roida miar Enk oll mitnond schua wirkli gor nuit drinn,
wenn viel Leit sein, no geahrt schua decht a bißli eppas inn,
A Weihnachtsmusi, Weihnachtsgsang und z'lescht a

Hiartspiel,

d'rloada sötts Enk freili nit, Hiartla sall köima viel.

An Tschüppl Bruggner weara woll zur Weihnachtsfeier giah,
für Bruggner Kiarcha gheart jo 's Gald, i sog Enk

dia weard schia!

Perfuchser köima ou a poor und ou Perjener Leit,
d' Eader und d'Leitla von dr' Stadt, dia hobas gor nit weit.
Jo köimat lei und losnet ins a Weileli nett zua!

Es fröbt sich jeda Hiartafrau und jeder Hiartabua —
hot er gsöit

d'r Perfuxer Spotz

Hirtenspiel im Vereinshaus

Die Volksschule Landeck - Angedair veranstaltet am
Sonntag, den 23. Dezember eine Weihnachtsfeier mit
Hirtenspiel. Der Reinertrag fließt der Bruggener Kirche zu.

Programm: 1. Teil: Weihnachtsmusik, Weihnachtsgedichte;
2. Teil: Heimatliches Hirtenspiel.

Ort: Vereinshaus, Zeit: 20 Uhr.

Für die Kinder ist das Hirtenspiel am Samstag, den
22. Dezember 1962 um 14 Uhr.

Landecker Bezirksmeisterschaften im Zimmengewehr 1962

Die Durchführung dieser Wettkämpfe hat die Schützen-
gilde Zams am 8. und 9. Dezember 1962 im Gasthof
zur Gemse übernommen.

Für die einwandfreie und kameradschaftliche Abwick-
lung dieser Wettkämpfe sprach der Bezirksoberschützen-
meister Wolf Vinzenz, bei der Preisverteilung, der Gilde
Zams mit einem kräftigen Schützenheil den Dank aus.

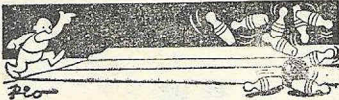
Ergebnisse: 1. Bezirksmeister und Gewinner des
Pokales von Bürgermeister Kommerzialrat Ehrenreich
Greuter, Landeck: Redolf Josef, Flirsch, 334 Ringe, 2.
Falch Johann, St. Anton, 333 Ringe, 3. Handle Franz,

Landeck, 330 Ringe (9/10er), 4. Graber Karl jun., Landeck, 330 Ringe (7/10er). Den Gruppenwanderpokal gewannen die Schützen der Gruppe I, St. Anton. Falch 333, Santeler 327, Maehr 326 Ringe, das sind zusammen 986, vor Landeck Gruppe I, Handle 330, Graber 330, Purtscher 317 Ringe, das sind zusammen 977.

Jungschützenmeister wurde Spiss Helmut, St. Anton, 240 Ringe, 2. Wolf Julius, Schnann, 233 Ringe, 3. Falch Walter, Flirsch, 222 Ringe, 4. Juen Johann, Kappl, 215 Ringe, 5. Pinzger Johann, Fließ, 192 Ringe.

Damenklasse: Lins Elsa, St. Anton, 222 Ringe.

Altschützenmeister: 1. Rangger Josef, Landeck, 205 Ringe, 2. Wolf Vinzenz 203 Ringe. Abzeichen als Tiroler Meisterschütze gewannen: 4 in Silber und 9 in Bronze.



Kegeln

Nach harten Kämpfen konnte der Vereinsmeister des SVL Sekt. Sportkegeln ermittelt werden.

Vereinsmeister 1962 wurde Josef Braunhofer mit 2381 Holz. Wir gratulieren!

Unerwartet ging der im Jahre 1962 von der Dienstagpartie errungene Wanderpokal, gestiftet vom Obmann der Sektion Sportkegeln, Karl Graber, an die Außenseiter der Montagpartie für das Jahr 1963 über. Die Kämpfe wurden unter dem Motto „Ehre dem Alter“ ausgetragen.

Um zweckdienliche Nachrichten über den Verbleib des Pokales bittet der Präsident Hans Kössler der Montagpartie. Trotz sorgfältiger Bewachung ist ihm der Pokal am Tage der Überreichung abhanden gekommen. G.

Stadtgemeinde Landeck

Bekanntmachung

Betrifft: Ablagerung von Holz usw. im Katlaunweg

Im Hinblick darauf, daß der Katlaunweg in Perfuchs durch die Umlegung eines Teiles der Herzog-Friedrich-Straße für den Straßenverkehr erhöhte Bedeutung erhalten hat, wird darauf hingewiesen, daß die im Katlaunweg bisher vielfach übliche und den Verkehr behindernde Ablagerung von Holz usw., die eine Straßenbenützung zu anderen Zwecken als zu solchen des Straßenverkehrs darstellt, die nur mit besonderer Bewilligung, die nach Lage der Dinge nicht erteilt werden kann, zulässig wäre, in Hinkunft unnachlässiglich der Bestrafung gemäß § 99 Abs. 3 lit. d der Straßenverkehrsordnung 1960 zugeführt werden wird.

Bekanntmachung

Betrifft: Reinigung und Bestreuung von dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteigen und Gewegen.

Aus gegebenen Anlässen wird darauf hingewiesen, daß gemäß § 93 der Straßenverkehrsordnung 1960 die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten (das ist gemäß § 2 Abs. 1 Ziffer 15 der Straßenverkehrsordnung 1960 das gesamte Straßennetz innerhalb der Richtzeichen „Orts- tafel“ und „Ortsende“ in jedem Ort) dafür zu sorgen haben, daß die dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gewege einschließlich der in ihrem Zuge sich befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Geweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufshütten. Die Außerachtlassung dieser Verpflichtungen ist gemäß § 99 der Straßenverkehrsordnung 1960 strafbar.

Darüber hinaus macht die Außerachtlassung dieser Verpflichtungen die Liegenschaftseigentümer für alle daraus entstehenden Personen- und Sachschäden zivilrechtlich haftbar.

Den Liegenschaftseigentümern im Stadtgebiet von Landeck wird hiemit zur Vermeidung von sie unter Umständen sonst treffenden Nachteilen nahegelegten, sich genau an die zitierten gesetzlichen Bestimmungen zu halten.

Der Bürgermeister: Kommerzialrat E. Greuter

Evangelischer Gottesdienst am 24. Dezember 1962 (Heiliger Abend), Landeck, Handelskammer, 16 Uhr und am 30. Dezember 1962 (Sonntag nach Weihnachten), Landeck, Handelskammer, 10.30 Uhr (A).

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

23. 12. 1962

Landeck-Zams-Pians: Dr. Karl Enser, Sprengelarzt, Ldck., W Tel. 471
St. Anton-Pettneu: Dr. M. Schwendinger, St. Anton a. A.
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds
Prutz-Ried: Dr. Köhle, Ried

25. 12. 1982

Landeck-Zams-Pians: Dr. Karl Fink, Ldck., Malsersstr., 11. Tel. 477
St. Anton-Pettneu: Dr. Weiskopf Erich, St. Anton Tel. 05446/471
Pfunds-Nauders: beide Sprengelärzte
Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

26. 12. 1862

Landeck-Zams-Pians: Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 343
St. Anton-Pettneu: Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05446/45114
Pfunds-Nauders: beide Sprengelärzte
Prutz-Ried: Dr. Köhle, Ried

30. 12. 1962

Landeck-Zams-Pians: Dr. Koller Carl, Spr.-Arzt, Zams, Tel. 351
St. Anton-Pettneu: Dr. M. Schwendinger, St. Anton a. A.,
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders
Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

1. 1. 1963

Landeck-Zams-Pians: Dr. Codemo Hans, Zams, Tel. 453.
St. Anton-Pettneu: Dr. Weiskopf Erich, St. Anton Tel. 05446/470
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds
Prutz-Ried: Dr. Köhle, Ried

Druckfehlerteufel!

Weihnachten wäre eigentlich ein Fest des Friedens. Der Druckfehlerteufel aber brach zu Weihnachten den Frieden in bösester Art. Er schlich sich gleich auf Seite 2 unserer Weihnachtsnummer ein und „verlängerte“ die Weihnachtsgeschichte von Maria Schennach auf dieser Seite. Dies ist aber unseren Lesern bestimmt aufgefallen. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen!

Wer inseriert wird nicht vergessen!

Laufend schöne **Jungschweine** und auch **Fresser** zu verkaufen. Bestellungen unter Telefon 237, Zustellung ins Haus.
 JOHANN HUBER - Viehhändler Landeck

Suche ehrlichen **Bäckerlehrling** (Kost und Wohnung frei!) zu baldigem Eintritt.
 BÄCKEREI KÖCK - PIANS



FROHE WEIHNACHTEN
UND
VIEL GLÜCK IM NEUEN JAHR!

**FAMILIE ANTON BRAUN
LANDECK**

Für die kommende Ballsaison

(jeweils Samstag) suchen wir tüchtige

Zahlkellnerinnen

HOTEL SONNE - LANDECK

Der Schachklub Schrofenstein

wünscht seinen Mitgliedern

ein frohes Fest

und ein erfolgreiches neues Jahr!



FROHE
WEIHNACHTEN
UND
EIN
GLÜCKLICHES
NEUES
JAHR

WÜNSCHT

Franz Handle

BÄCKEREI - CAFE - KONDITOREI

Wir bieten Ihnen wieder ab sofort:

**„Bauknecht - Kühlschränke -
Winteraktion“**

Anzahlung $\frac{1}{10}$ des Kaufpreises - Sofortige Lieferung!

1. Rate erst zahlbar am 15. 4. 1963 bis 24 Monatsraten!

Höhe der Anzahlung bzw. der Raten

	Anz.	6 Raten	12 Raten	18 Raten	24 Raten
TN 120	495.—	556.80	294.40	201.60	157.40
TN 125 S	545.—	556.80	294.40	201.60	157.40
TN 125 L	595.—	591.60	312.80	214.20	167.20
TN 135	590.—	661.20	349.60	239.40	186.90
TN 140	650.—	678.60	358.80	245.70	191.80
TN 150	695.—	696.—	368.—	252.—	196.70
TN 176	1.050.—	922.20	487.60	333.90	260.70
KN 181	1.100.—	991.80	524.40	359.10	280.40
KN 210	1.200.—	1.061.40	561.20	384.30	300.—
EK 145	650.—	696.—	368.—	252.—	196.70

Auskunft und Beratung im Fachgeschäft:

ING. KARL WEIGEL

Radio - Fernsehen - Elektro - Maschinen

LANDECK, Malserstr. 46 - Tel. 658

FROHE WEIHNACHTEN

und ein

GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht

allen Kunden und Geschäftsfreunden

Leopold Horner

Steinmetzmeister

beim städt. Friedhof

Ausführung von Bau- und Grabmalarbeiten

LANDECK

Telefon 253

*Ein frohes Weihnachtsfest,
viel Glück und Erfolg im neuen
Jahr!*

wünscht allen geschätzten Kunden

Friseursalon

Ludwig Smrekar

Landeck - Perjen



Eine gottgesegnete Weihnacht

und ein

gesundes, friedvolles

neues Jahr

wünscht allen geschätzten Kunden

Anneliese Walch

Damenschneiderei - Landeck - Flirstraße 29 - Telefon 639
„S' HOAMATL“

Zu Weihnachten und Neujahr

wünsche ich

allen meinen verehrten Kunden

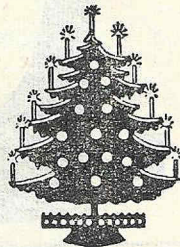
VIEL GLÜCK UND SEGEN!

Hermann Erhart

LANDECK

SPENGLEREI UND GLASEREI

Unseren
verehrten Kunden
die besten



Weihnachts-

und

Neujahrsglückwünsche!

Bitte schenken Sie uns Ihr Vertrauen auch im
kommenden Jahr!

Leo und Cilli Gandler

Fleischhauerei u. Selcherei

Landeck-Stadt und Perjen

*Zum Weihnachtsfest
und Jahreswechsel*

entbieten wir allen

unseren

geschätzten Kunden und

Bekanntem

die herzlichsten

Glück- und

Segenswünsche!



Familie Mungenast

GEMISCHTWARENHANDLUNG - ZAMS



*Frohe Weihnachten und frohe Fahrt
ins neue Jahr wünscht seinen
geschätzten Kunden*

Erwin Netzer

ESSO-Service-Station und DKW-Verkaufsstelle
LANDECK, Innstraße, - Telefon 376

Unseren werten Kunden zu den
kommenden

Weihnachtsfeiertagen

sowie zum

Jahreswechsel die besten Glückwünsche!

Oberinntaler Kohlenvertrieb und Spedition

Gesellschaft m. b. H. - vormals Transportexpress
LANDECK, Bahnhof - Ruf 279



Frohe Feiertage und ein erfolg-
reiches neues Jahr wünscht allen
Fachkollegen des Bezirkes sowie
allen werten Kunden

Der Bezirksinnungsmeister

Gabriel Zobl



Unseren verehrten Kunden
wünschen wir

*recht fröhliche Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr!*

Dini Zucol

Strickerei - LANDECK, Marktplatz 14
Telefon 502



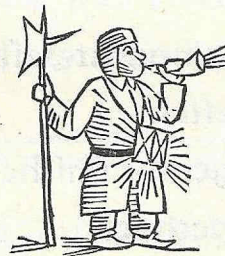
Unseren geschätzten Kunden
wünschen wir ein
frohes Weihnachtsfest und viel
Glück zum Jahreswechsel!

Damen-Moden

Josef Grafl

LANDECK - TELEFON 232

Frohe Festtage sowie
Glück und Erfolg
im kommenden Jahr



wünscht
allen werten
Kunden und
Bekanntem

Großtschlerei

Deisenberger

Zams

Meinen werten Kunden
entbiete ich die besten
Glückwünsche zu



Holz- u. Kohlenhandlung

Richard Jarosch

Frächtereier - LANDECK, Telefon 289

*Weihnachten und
zur Jahreswende!*

**Frohe Weihnachten und ein
gesegnetes neues Jahr!**

wünscht aufrichtig der Rund-
funkmechaniker und -händler
Ihres Vertrauens:

Hubert Probst

Landeck - Telefon 593

Unseren werten Kunden und Bekannten



*frohe Weihnachten und viel
Glück und Erfolg für 1963*

wünscht

Franz Auer

Maschinen-, Fahrzeug- und Spielwarenhandlung
LANDECK, Malsersstraße - Telefon 520



Ein frohes Weihnachtsfest
und viel Glück im neuen
Jahr

wünscht allen geschätzten Kunden

Frisiersalon Fritz

LANDECK - TELEFON 684



Ein frohes Weihnachtsfest
sowie die besten
Glück- u. Segenswünsche
zum Jahreswechsel

wünscht allen geschätzten Kunden und
Geschäftsfreunden

HUGO VORHOFER

Tapezierer - Landeck



Allen meinen
werten Kunden
in Landeck
und dem Bezirk
wünsche ich ein

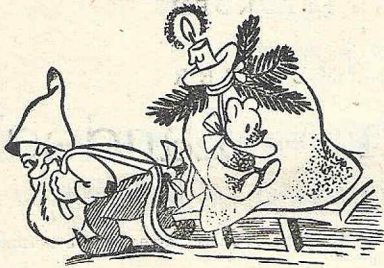
*frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches
neues Jahr*

HEINRICH GURSCHLER

ALKOHOLFREIE GETRÄNKE
LANDECK

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

allen werten Bauherren, Freunden und Bekannten!



BAUMEISTER IGNAZ HUBER

vormals A. Platt

Landeck, Innstraße 7 — Tel. 284

Ausführung von Neu- und Umbauten jeder Art - Erstellung von Plänen, Kostenberechnungen und Schätzungen - Bauwarenhandel

WIR WÜNSCHEN
ALLEN
UNSEREN GESCHÄTZTEN
KUNDEN UND
BEKANNTEN

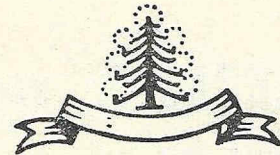
ein recht schönes, frohes
Weihnachtsfest und ein
gesundes, erfolgreiches
Neujahr!



RADIO - ELEKTRO - FERNSEHEN

Ing. Karl Weigel

LANDECK - Telefon 658



Aufrichtige Glück- und Segenswünsche

für

Weihnachten

und zur

Jahreswende

entbieten unseren werten Kunden

Alois und Kathi Spiß

Fleischhauerei - Landeck



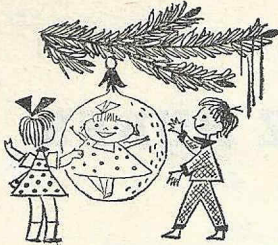
*Allen meinen geschätzten Kunden und Bekannten
im ganzen Bezirk entbiete ich die besten Glückwünsche zum
Weihnachtsfest und für ein erfolgreiches neues Jahr!*

RUF
Wohnung
6 8 5

Hugo Gaudenzi

RUF
Werkstätte
4 8 9

Inngarage Landeck — Simca - Skoda - Steyr-Traktoren - Vertretung — Abschleppdienst



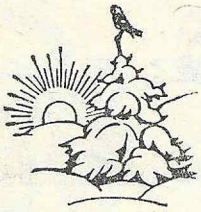
FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESUNDES NEUES JAHR WÜNSCHT
ALLEN
KUNDEN UND FREUNDEN

BAUMEISTER

Ing. Viktor Jarosch - Landeck

Paschegasse 30 - Telefon 538

Unternehmen für Hoch- und Tiefbau. - Erstellung von Plänen, Kostenberechnungen und Schätzungen

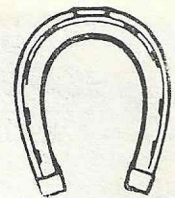


RECHT FROHE
WEIHNACHTEN UND
HERZLICHE WÜNSCHE
FÜR EIN
GLÜCKBRINGENDES
NEUES JAHR

w ü n s c h t

Fam. Gröbner

LEBENSMITTEL
LANDECK



Frohe Weihnachten

und ein glückliches Neujahr **1963**

wünscht allen ihren
Genossenschaftsmitgliedern
und werten Kunden die

**Landwirtschaftliche
Genossenschaft**

für den Bezirk Landeck - ZAMS, KAIFENAU 132

Meinen verehrten Kunden und Bekannten wünsche ich aufrichtigst ein

frohes, gesegnetes Weihnachtsfest

sowie Glück, Zufriedenheit und Erfolg im

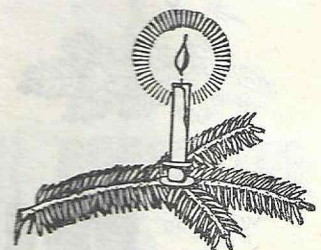
neuen Jahr!

J. PLANGGER

JOH. WEISKOPF'S NACHFOLGER

UHREN-SCHMUCK-OPTIK-FOTO

LANDECK
Telefon 370





Allen unseren werten
Besuchern sowie den Ange-
stellten und
Freunden wünschen wir ein

**frohes, gesegnetes Weihnachtsfest
sowie viel Glück und Erfolg im neuen Jahr!**

Lichtspiele Landeck

Hadschi Murad

Unter der Knute des Zaren. Abenteuer des legendären Hel-
den. Von Leo Tolstoi, Steven Reeves, Renato Baldini u. a.

Freitag, 21. Dezember 19.45 Uhr
Samstag, 22. Dezember 17 u. 19.45 Uhr Jv.

Samstag, den 22. Dezember MÄRCHENFILM:

Der kleine Mexikaner

13.30 und 15 Uhr Eintritt: S 3.-

BRÜCKE des Schicksals

Die Geschichte eines teuflischen Reporters mit: Hannes Messe-
mer, Sabine Sesselmann, Günther Pfitzmann u. a.

Sonntag, 23. Dezember 14, 17 u. 20 Uhr Jv.

Wenn die Heide blüht

Ländliches Schauspiel mit: Joachim Hansen, Walter Rich-
ter, Heinz Engelmann, Veronika Bayer u. a.

Christtag, 25. Dezember 14, 17 u. 20 Uhr 12 J.

Im weißen RÖSSL

Ein musikalischer Film aus der Salzkammergut-Landschaft.
Mit Peter Alexander, Adrian Hoven, Gunther Philipp u. a.

Stephanstag, 26. Dezember 14, 17 u. 20 Uhr
Donnerstag, 27. Dezember 19.45 Uhr Jv.

Voranzeige: Ab Freitag, 28. Dezember 1962

Karthago in Flammen Jv.

Unseren geschätzten Kunden
und Bekannten
entbieten wir die



*herzlichsten Glückwünsche für ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein zufriedenes
und gesundes neues Jahr!*

ALOIS u. MARIA SCHWARZ

Gemischwarenhandlung - LANDECK - SALURNERSTR. 12

Gasthaus TRISANNABRÜCKE

ab 15. März 1963 zu verkaufen oder
zu verpachten.

Partoll, St. Anton

*Auch für die Festtage
sorgt mit preisgünstigen Qualitätswaren*

IHR KONSUM

Hawaii - Ananas 567 g ganze Scheiben 11.60
Sardellenringe 1/12 3 Dosen 6.-

Rollschinken mild 1 kg nur 42.-	Bohnenkaffee die beliebte Wiener - Mi- schung Weihnachts - Son- derpreis 1/4 kg nur 20.-
---	--

Christbaumbehang in bekannt gro-
Ber Auswahl!

Weihnachts - Geflügel, bitte vorbestellen!



*Recht angenehme
Weihnachtsfeiertage*

entbietet allen Mitgliedern u. Kunden

IHR KONSUM



*Frohe Weihnachten und viel
Glück und Erfolg für 1963!*

Jakob Zerza

MASSCHNEIDEREI — LANDECK

*Frohe Weihnachten und
ein glückliches Neujahr*

wünschen wir allen unseren Kunden

WALTER AIGNER

MILCH - LEBENS MITTEL

Zams

Telefon 527

Unseren verehrten Kunden und
geschätzten Bekannten

*viel Glück zum Weihnachtsfeste
und Jahreswechsel!*

TABAKHAUPTVERLAG

Wwe. Maria Schwendinger

LANDECK

*Frohe Weihnachten und ein gefundes,
erfolgreiches neues Jahr*



wünscht seinen werten Kunden
und Bekannten

Frisiersalon Felbermayer

LANDECK



Unseren geschätzten
Kunden und
lieben Bekannten
wünsche ich

*recht segensreiche und schöne
Weihnachtsfeiertage und ein
gefundes und erfolgreiches neues Jahr!*

RUDOLF SCHIMPFÖSSL

AUTO-ELEKTRIKER - TANKSTELLE - LANDECK

Allen unseren werten Kunden,
Geschäftsfreunden und Bekannten
entbieten wir die aufrichtigsten
Glückwünsche für



*ein frohes
Weihnachts-
fest und ein
erfolgreiches
Jahr 1963!*

E. u. A. Thurner

SHELL-GROSSTANKSTELLE

ESPRESSO — LANDECK

Geschäftseröffnung

Wir erlauben uns, der Bevölkerung von Landeck bekanntzugeben, daß wir in Landeck-Öd, Urichstr. 35 eine

NEUE FILIALE

eröffnet haben.

Wir werden stets bestrebt sein, unsere geschätzten Kunden wie bisher mit erstklassiger Ware zu bedienen.



Gleichzeitig entbieten wir allen recht frohe Weihnachtsfeiertage sowie ein erfolgreiches neues Jahr!

Auf Ihren Besuch freut sich

Karl Handl

Fleischhauerei Pians - Geschäftsführer Karl Klomberg



Wer inseriert - profitiert!

Installationen . Elektrounternehmen
Licht- und Kraftanlagen . **ALOIS SCHLATTER**
zu soliden Preisen . Fließ bei Landeck - Ruf 05442-62118

Schneiderinnen

per 1. I. 1963 in gutbezahlte Dauerstellung gesucht. Freier Samstag u. Fahrtvergütung.
Firma R. JENEWEIN, Landeck-Perjen

Ein frohes Weihnachtsfest sowie ein
gesundes neues Jahr

wünscht allen geschätzten Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten mit „Glück auf!“



Fa. Olivio Luchetta

Holz- u. Kohlenhandlung, Sand- u. Schottergewinnung
L a n d e c k

Beim Einkauf von Weihnachtsgeschenken
an **Textil-Moden**

Wilhelm Landeck - Urichstraße 14
Am Marktplatz

denken!

Sie erhalten bei jedem Einkauf die beliebten
Prämienschecks.

KONFITOREI - CAFE

MAYER

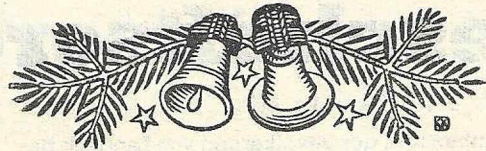


ENTBIETET ALLEN KUNDEN UND GÄSTEN DIE
BESTEN WÜNSCHE ZU DEN FEIERTAGEN

und teilt gleichzeitig mit, daß der Betrieb am 25. und 26. Dezember
ganztägig geschlossen bleibt.

L
A
N
D
E
C
K

EIN
 FROHES WEIHNACHTSFEST
 SOWIE DIE BESTEN
 GLÜCK- U. SEGENSWÜNSCHE
 ZUM JAHRESWECHSEL
 WÜNSCHT ALLEN IHREN
 WERTEN KUNDEN UND
 BEKANNTEN



Familie Hans Walch

STEINMETZMEISTER LANDECK-BRUGGEN - TELEFON 729

Grabdenkmäler in allen Materialsorten, sowie Ausführung sämtlicher Bauarbeiten.



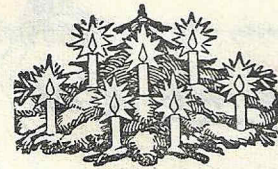
Frohe
 Weihnachten
 und ein
 erfolgreiches
 neues Jahr

wünscht

Familie

Hans Mathoy

Landeck - Perjen



Unseren verehrten Kunden wünschen wir
 ein

frohes Weihnachtsfest

und ein

gesegnetes neues Jahr!

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen, bitte, auch

1963

KAUFHAUS

Erhart — Bilgeri

LANDECK

Familie Ehrenreich Greuter, Landeck



WÜNSCHT
 ALLEN IHREN KUNDEN, GESCHÄFTSPREUNDEN
 UND BEKANNTEN

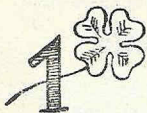
ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches
 neues Jahr!



FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

wünschen wir allen unseren geschätzten Kunden

FRANZ ZANGERL - LANDECK
Fleischhauerei



ALLEN MEINEN WERTEN
KUNDEN UND BEKANNTEN
wünsche ich
RECHT FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR!

BEKLEIDUNG

Georg Bombardelli

Landeck, Innstraße 7 - Tel. 521



*Ein frohes Weihnachtsfest
sowie das Beste fürs neue
Jahr*

wünscht

Ihre ARAL TANKSTELLE u. SERVICE STATION

Alfred Weihtrager

LANDECK b. HOTEL POST

Allen meinen verehrten Kunden und Bekannten im
ganzen Bezirk wünsche ich

*ein frohes Weihnachtsfest und
alles Gute zum neuen Jahre!*

Sporthaus Hans Walser

Landeck u. Nauders

Meinen geschätzten Kunden ein

*frohes Weihnachtsfest
sowie ein glückliches neues Jahr*

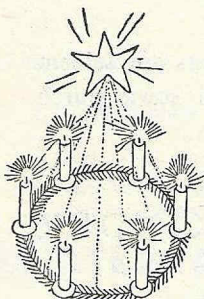
TEXTILHAUS
Landeck, Maiseng. 16



Betten - Pesjak

- Marktplatz 1

UNSEREN VEREHRTEN KUNDEN UND BEKANNTEN WÜNSCHEN WIR



gesegnete Weihnachten und

ein glückliches neues Jahr!

KAUFHAUS GRISSEMANN, ZAMS

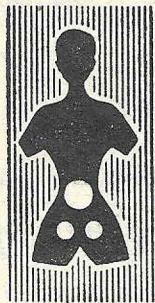
Suche **Verkäufer** oder **Verkäuferin**
in Dauerstellung.
PHOTOHAUS R. MATHIS - Landeck - Tirol

Betten nur vom Fachmann!

Betten-Fesjak

LANDECK, Maisengasse 16 und Marktplatz 1

Bruchleiden



v. Arzt festgest. quälen u. behindern Sie? Auch Sie finden sofortige Hilfe und Erleichterung durch unser Patent-System, das im In- u. Ausland erfolgt.

Spranzband
ohne Feder - ohne Schenkelriemen
- jetzt neu - jetzt noch besser.
Österreichisches Patent Nr. 201 231
Deutsches Patent Nr. 1 078 738
Schweizer Patent Nr. 351 070
Der aktive Vollschutz f. Bruchleiden,
Ein deutsches Spitzenerzeugn. d. Bandagentechnik
Alleinverkauf: **Bandagen-LIKAR**
Salzburg, Müllnerhauptstraße 4
Zum Maßnehmen wieder am:

Do. 3. 1. Landeck 16-18 Gasth. Schwarzer Adler



Nun ist es höchste Zeit

durch Abschluß eines Bausparvertrages die **großen Steuervorteile für Bausparer** (jährlich bis S 5.000.-) für das ganze Jahr 1962 auszunützen. Auch wer kein Eigenheim will, kann sich die Steuerbegünstigungen für Bausparer zunutze machen.

Wüstenrot hilft jedem,
zum Eigenheim - zum Steuersparen
zum Barvermögen

20.000 Wüstenrot-Eigenheime sagen mehr als viele Worte, wie wirksam d. WüstenroterBaukredithilfe ist.

Bausparkasse

Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot

Hauptanstalt Salzburg

Nächste Beratungsst. : **A. Costa, Landeck, Urichstr. 40**

Hier abtrennen und einsenden an die nächste Beratungsstelle!

Gutschein

f. ein Wüstenroter Bauplanheft u. f. d. Merkblatt über Steuerermäßig.

Name

Genau Adresse

DANKSAGUNG

Außerstande jedem einzelnen für die überaus zahlreiche Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres herzensguten Vaters, des Herrn

JOSEF MARTH

GASTWIRT

zu danken, möchten wir auf diesem Wege allen ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Unser besonderer Dank gilt der Hw. Geistlichkeit von Hochgallmigg u. Perjen, den Ärzten u. Schwestern des Krankenhauses Zams und hier besonders den Schwestern Landalina und Rosa, dem Bürgermeister von Fließ für seine nette Grabrede, dem Gemeinderat von Fließ, dem Bezirksjägermeister und den anderen Jägern, dem Schiklub Landeck, den Vertretern des Arbeitsamtes, dem Kirchenchor Perjen sowie allen unseren Bekannten und Verwandten.

Innigen Dank auch allen jenen, die den Verstorbenen trotz des schlechten Wetters auf seinem letzten Wege begleiteten und ihre Anteilnahme durch Kranz- und Blumenspenden sowie durch Beileidschreiben bekundeten.

Hochgallmigg im Dezember 1962.

DIE KINDER

Dr. Hubert Eberl

Facharzt für Lungenkrankheiten

vom 23. Dez. 1962 - 6. Jänner 1963

auf Urlaub!

Vom 22. Dez. - 26. Dez. 1962
und vom 29. Dez. - 3. Jänner 1963

keine Ordination

beim Röntgenfacharzt

Dr. Franz Tschurtschentaler

Allen meinen Kunden
und Bekannten

für die Weihnachtsfeiertage

und das

neue Jahr, Glück und Segen!



TABAK-TRAFIK

Margarethe v. G E B A U E R

LANDECK - STADTPLATZ



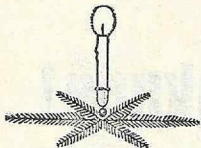
*Fröhliche Weihnachten und ein
glückbringendes neues Jahr*

wünscht

ALOIS LECHLEITNER

SPENGLEREI

LANDECK-BRUGGEN



DIE MUSIKKAPELLE ZAMS

wünscht ihren aktiven
und unterstützenden Mitgliedern
sowie allen Freunden und
Gönnern

**fröhliche Weihnachten und
ein glückliches Neujahr 1963!**



Unseren werten Kunden und Geschäftsfreunden
wünschen wir ein

*frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr*

FAM. **Josef Neuner, Landeck**

FRÄCHTEREI und BOTENGEWERBE

Wir bitten um Ihr geschätztes Vertrauen für 1963

Allen Arbeitern und Angestellten der
Stadt Landeck und des Bezirkes so-
wie allen Betriebsräten, Vertrauens-
männern und Gewerkschaftsfunktionären
die besten

*Glückwünsche zu den Feiertagen und
ein glückliches und erfolgreiches 1963*

mit dem Wunsche, uns auch im kom-
menden Jahr das Vertrauen durch
gute Zusammenarbeit zu erhalten.

ARBEITERKAMMER INNSBRUCK

Amtsstelle Landeck

**Bißchen denken
beim Schenken**

vom 1. bis 24. Dezember 1962

3% Weihnachtsrabatt

TEXTILHAUS

Landeck, Maiseng. 16

Lesjak

Schi-Schuhe

Kinder-
Damen-
Herren-

Pelz- Schuhe

in großer Auswahl, sowie die
neuesten

BALLY - MODELLE
bei

**Christian
Probst**

LANDECK
Telefon 662

Allen geschätzten Kunden
und Geschäftsfreunden
wünschen wir ein



Frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest
sowie viel Glück im
neuen Jahr!

Buchhandlung **Grisseemann**
IMST und LANDECK

FROHE
WEIHNACHTEN
SOWIE
VIEL GLÜCK IM
NEUEN JAHR



wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden

Hannelore Rumpold

Gemischwaren - Feinkost
LANDECK - Bruggfeldstraße 4

Wir bieten an:

Tiefe Preissenkung!

1. Austria-Elektroherd

mit Backrohrspiegel, Fabrikspreis S 3.325.—
Sonderpreis S 2.595.—

2. Zanker-Trommelwaschmaschine

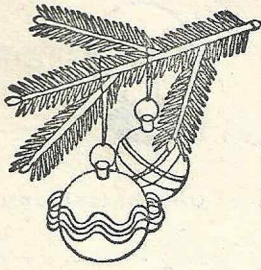
mit Laugenpumpe, 4-5 kg, Nirosta
Fabrikspreis S 6.800.—, Sonderpreis S 5.890.—

3. Zoppas-Kühlschrank 130 lt.

mit Gemüseschale, Fabrikspreis S 3.480.—
Sonderpreis S 2.980.—

Auskunft und Beratung im Fachgeschäft:

ING. KARL WEIGEL Radio - Fernsehen
Elektro - Maschinen
LANDECK-TIROL, MALSERSTR. 46 - TELEFON 658

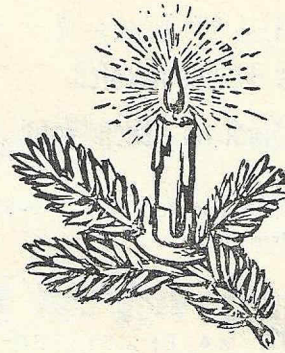


Unseren werten
Kunden

ein frohes
Weihnachtsfest und alles
Gute im neuen Jahr!



Friseursalon Vorhofer
LANDECK

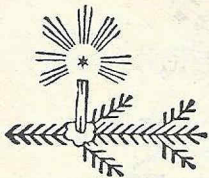


Unseren verehrten
Kunden die besten
Glückwünsche

zu

*Weihnachten
und
Neujahr*

MAX NÖTZOLD
Spenglerei - Glaserei - Installationen
LANDECK



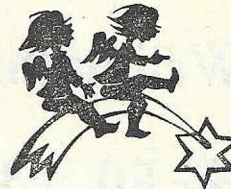
Unseren Kunden
Freunden und
Bekannten

wünschen wir frohe Feiertage
und ein gesundes, erfolgreiches neues
Jahr

Maßschneiderei

Stubenböck

LANDECK - Malserstr. 29 - Telefon 677



Unseren
Kunden und
Bekannten
entbieten wir

die herzlichsten Glückwünsche für ein

frohes Weihnachtsfest

und ein glückliches und gesundes

neues Jahr 1963

Geschw. Wiedmann

Café - Konditorei
LANDECK



**Ein frohes Weihnachtsfest
und viel Glück im neuen Jahr**

wünscht allen werten Kunden
und Geschäftsfreunden

Franz Sturm MALERMEISTER
LANDECK

FRÖHLICHE
WEIHNACHTEN
UND EIN
GLÜCKLICHES
NEUES JAHR



wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden

Heinz Reich
Lebensmittel - LANDECK - PERJEN

*Frohe Weihnachten
und viel Glück im neuen Jahr*

wünscht

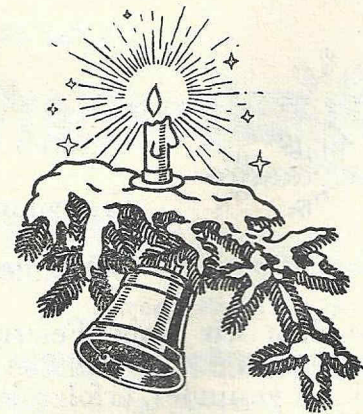
Fam. Bertram Rohner
LANDECK - PIANS

**Recht frohe Weihnachten
und die besten Wünsche zum Jahreswechsel**

entbietet allen Kunden und Freunden

Textilhaus Auer
LANDECK

**Recht frohe Weihnachten
und viel Glück im neuen Jahr**



wünscht
allen werten Kunden und Geschäftsfreunden

Alois Gschwandtner
LANDECK - Herzog-Friedrich-Straße 4 und 33

Meinen geschätzten Kunden und Bekannten

gesegnete Weihnachten



und ein glückliches Neujahr!

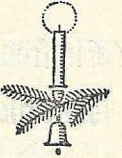
Lebensmittel- und Weinhandlung

Anton Kofler, Landeck

Frohe Weihnachten

und ein

glückliches neues Jahr



wünscht allen geehrten Kunden

Christian Probst

Schuhe - Lederbekleidung - Lederwaren
LANDECK - Maisengasse 6



SCHWENDINGER & FINK

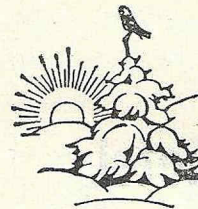
ELEKTROUNTERNEHMEN
LANDECK - MARKTPLATZ 10

wünscht allen verehrten Kunden und
Geschäftsfreunden

recht frohe Weihnachtsfeiertage
und ein
glückliches Neujahr!

Eugen Schwendinger

Anton Fink



EIN FROHES
WEIHNACHTSFEST
UND EIN ERFOLG-
REICHES NEUES
JAHR
WÜNSCHT ALLEN
GESCHÄTZTEN
KUNDEN

IHR

Damensalon Ruth

LANDECK, MARKTPLATZ 15

RECHT HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZU DEN FEIER-
TAGEN UND ZUM JAHRESWECHSEL

entbiete ich meinen werten Bauherrn und Geschäftsfreunden

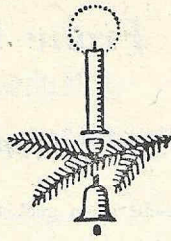
Johann Wucherer

BAUMEISTER

LANDECK-TIROL - RUF 220



Ein frohes Weihnachtsfest
sowie viel Glück und Erfolg
im neuen Jahr



wünscht Ihnen ihr

Geschäftshaus Corda Geiger

Leo und Rosa Böhme

Allen meinen geschätzten Kunden

*frohe Weihnachten und ein gesegnetes
neues Jahr*

MAX LEIMSTÄDTNER

ZENTRALHEIZUNGEN - SANITÄRE ANLAGEN

Landeck - Kirchenstraße

Unseren geschätzten
Gästen und Bekannten
wünschen wir frohe
Feiertage und viel
Glück im neuen Jahr



**Hotel
Tyrolerhof**

LANDECK - PERJEN

Besitzer: K. u. G. Römer

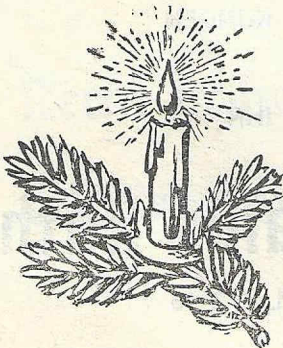
Recht fröhliche Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr

wünsche ich allen meinen geschätzten Kunden und
Bekanntem.

Manfred Gasser

DACHDECKERMEISTER

Landeck - Telefon 679



Ein recht friedvolles
und gesegnetes
Weihnachtsfest
sowie
die besten Wünsche

für ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr

entbietet

Uhren - Juwelen

Anton Winkler

Landeck



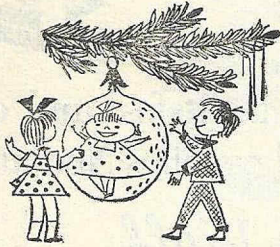
Allen meinen geschätzten
Kunden, Geschäftsfreun-
den und Bekannten

EIN FROHES, GESEG-
NETES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GESUN-
DES UND ERFOLG-
REICHES NEUES JAHR!

MARTIN SCHWEISSGUT

Malermmeister - Zams - Ruf 581

*Recht frohe Weihnachtsfeiertage
Glück und Erfolg*



im neuen Jahr

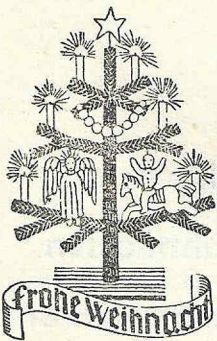
wünscht

**Familie ERWIN NETZER
LANDECK**

*Ein frohes Weihnachtsfest und
viel Erfolg im neuen Jahr*

wünscht allen Kunden und
Geschäftsfreunden

Fa. Krismer Josef



SCHLOSSEREI
METALL-PORTALBAU
CARTERPILLAR
RAUPENBETRIEB

Landeck - Perjen

Allen unseren Freunden und Bekannten
wünschen wir recht



*frohe
Weihnachtsfeiertage
sowie viel
Glück und Erfolg
für 1963*



**INH.: FERD. HUBER
Landeck**

Zum

Weihnachtsbraten

unser beliebtes

Bockbier

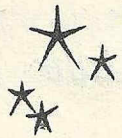
Zu den Feiertagen

und zum Jahreswechsel

übermitteln wir allen unseren geschätzten
Kunden und Geschäftsfreunden im ganzen
Bezirk die besten Glückwünsche.

**A D A M B R Ä U
F O H R E N B U R G
BIERNIEDERLAGE LANDECK**

ALLEN UNSEREN
WERTEN KUNDEN, GÄSTEN UND BEKANNTEN



*Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr*

Familie Hans Haug

Bäckerei - Erfrischungsstube - seit 1861 - LANDECK

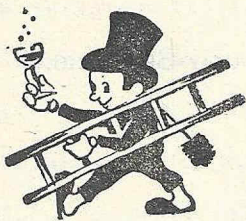
Allen unseren geehrten Kunden,
Geschäftsfreunden und Bekannten
ein



fröhliches Weihnachtsfest und ein
gesegnetes, erfolgreiches Neujahr!

Fam. Franz Wolf

Gartenbaubetrieb Zams
Blumengeschäft Landeck (Malsersstraße)



Die herzlichsten
Glückwünsche für ein
gesegnetes
Weihnachtsfest
sowie zum Jahreswechsel

OTTO WALSER, LANDECK

Ofenbau und Fliesenbeläge



Frohe Weihnachten
und viel Glück im Jahre 1963

wünscht

Hans Sturm

Schneidermeister - LANDECK



EIN FRÖHLICHES
WEIHNACHTSFEST
SOWIE VIEL
GLÜCK UND
ERFOLG IM
NEUEN JAHR

wünscht allen geschätzten Kunden und Bekannten

Isabella Rohracher

Gemischtwaren-Spar-Geschäft
LANDECK



Fröhliche
Weihnachten

sowie viel Erfolg im neuen Jahr

wünscht Ihnen

Ihr Reifenhändler und Vulkaniseur

Felix Alscher

LANDECK



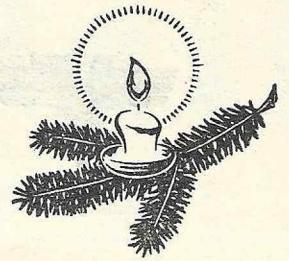
ALLEN WERTEN KUNDEN

frohe Weihnachten
und ein
glückliches Neujahr

wünscht

Robert Senn

Großhandlung
Landeck



FRÖHLICHE WEIHNACHTEN
SOWIE EIN
GESEGNETES 1963
WÜNSCHT ALLEN KUNDEN
UND GESCHÄFTSFREUNDEN

Karl Huber

ELEKTROUNTERNEHMEN
ELEKTROHANDEL

LANDECK, Ulrichstraße 37 - Telefon 750



All' unseren lieben
KUNDEN UND FREUNDEN
in nah und fern
wünschen wir

EINE GESEGNETE WEIHNACHT,
GESUNDHEIT
UND FROHES WIEDERSEHN
IM NEUEN JAHR!

MODENHAUS
HUBER



EIN FROHES
WEIHNACHTSFEST
UND EIN
GLÜCKLICHES NEUES
JAHR

1963

WÜNSCHT
ALLEN KUNDEN

Roman Gritsch

Tapeziererei - Zams



Gründungsjahr 1875

Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführung der

SPAR- u. VORSCHUSSKASSE

für den Bezirk Landeck

reg. Gen. m. b. H.

wünschen allen Mitgliedern und Geschäftsfreunden
ein glückliches und erfolgreiches
Jahr 1963

BESTE GLÜCKWÜNSCHE

**FÜR EINE FROHE WEIHNACHTSZEIT
UND EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR 1963**

**ENTBIETET IHREN GESCHÄTZTEN BAUHERREN
UND WERTEN GESCHÄFTSFREUNDEN**

BAUMEISTER

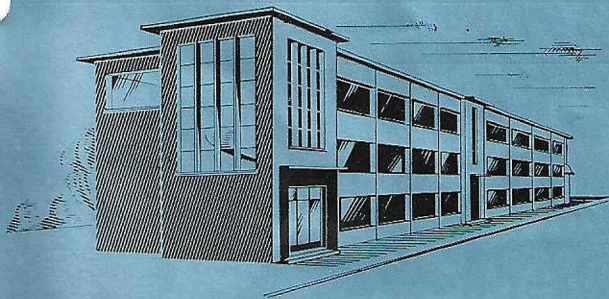
SERAPHIN PÜMPEL & SÖHNE

**HOCHBAU UND TIEFBAU
ZIMMEREI, BAUWARENHANDLUNG**



MONDIA

suisse



Alle **MONDIA**-Modelle sind moderne Schweizer Uhren bester Qualität in besonders eleganten Ausführungen, haben Incabloc-Stoßsicherung und unzerbrechliche Feder. Feines Lederband und Geschenketui sind im Preis inbegriffen.

MONDIA-Uhren erhalten Sie nur in Uhrenfachgeschäften (Meisterbetrieben). Diese garantieren für Qualität und einwandfreien Gang.

Wer mit der Zeit geht, wählt **MONDIA**!

Ihr Fachgeschäft für Uhren und Schmuck

Josef Plangger

LANDECK, Malser Straße

Tel. 054 42/370

Für die
Dame mit
Geschmack!

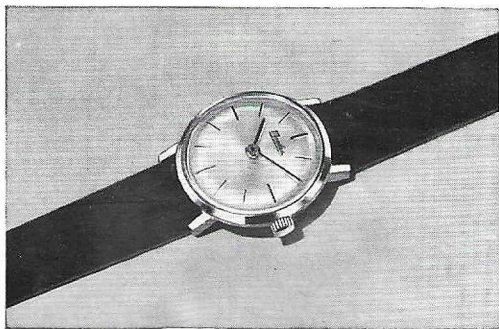
Ref. 13.125.20

modische Neuheit
17 Rubis
Double
S 700.-



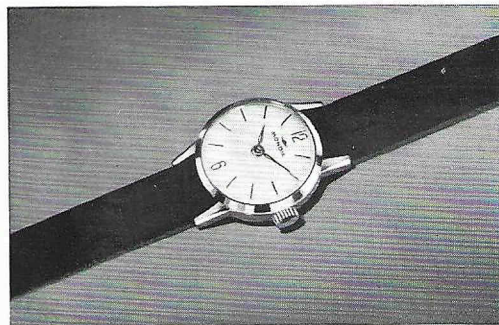
Ref. 13.109.20

sportliches Modell
17 Rubis
Double
S 625.-
Gold, 18 Karat
S 1450.-



Ref. 1591

flach und elegant
17 Rubis
Double
S 625.-
Gold, 18 Karat
S 1200.-



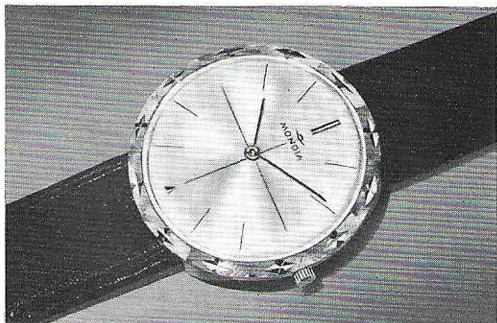
Ref. 1401

zierlich-elegant
17 Rubis
Double
S 600.-
Gold, 18 Karat
S 1200.-

Für den
eleganten
Herrn!

Ref. 12.180

ganz neues Modell
17 Rubis
Double
S 625.-



Ref. 22.268

Strapazmodell
mit Luxuszifferblatt
17 Rubis
Double
oder Ganzstahl
S 725.-
mit Kalender
S 800.-



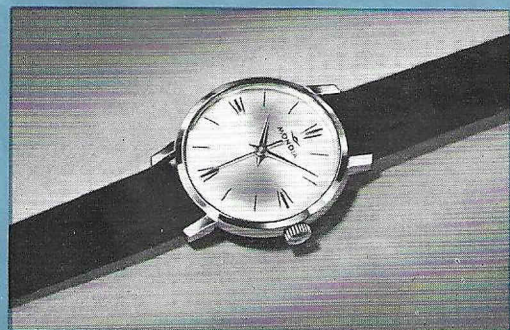
Ref. 22.301

flaches Modell
elegantes Blatt
17 Rubis
Double
S 625.-
mit Kalender
S 700.-
Gold, 18 Karat
S 2000.-



Ref. 40.121.20

Damen-
Automatic de Luxe
17 Rubis
Double
S 925.-
Gold, 18 Karat
S 1900.-



Ref. 15.119.20

Exquisit-Modell

Carré

17 Rubis

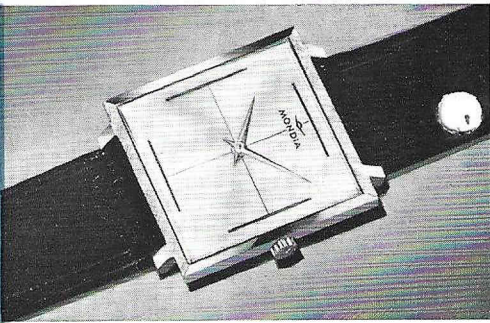
Double

S 650.-

ähnlich auch in

Gold, 18 Karat

S 2500.-



Ref. 22 285/86

Carré-Automatic

Luxusausführung

25 Rubis

Double

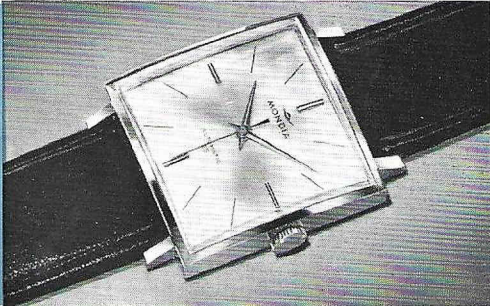
S 925.-

mit Kalender

S 1000.-

Gold, 18 Karat

S 2300.-



Ref. 22 266/67

**Automatic de Luxe
flach**

25 Rubis

Ganzstahl

oder Double

S 925.-

mit Kalender

S 1000.-

Gold, 18 Karat

S 2325.-



Ref. 83.101.60

**Automatic de Luxe
flach**

25 Rubis

Ganzstahl

besonders

strapazfähig

Kalender

S 1000.-